



humedica
Jahresbericht 2015

»In Jesus Christus sind wir
Gottes Meisterstück.
Er hat uns erschaffen,
dass wir gute Werke tun,
gute Taten die er für uns
vorbereitet hat, damit wir sie
in unseren Leben ausführen.«

Epheser 2,10



Jahresbericht 2015

Editorial

Wolfgang Groß, Geschäftsführender Vorstand

Gastkommentar

Frank-Walter Steinmeier,
Bundesminister des Auswärtigen

Über humedica e. V.

Mission Statement, Organigramm, Qualitätsstandard

Herausgeber:

humedica e. V., Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren,
Deutschland, Telefon 08341 966148-0, Fax 08341 966148-13
info@humedica.org
► www.humedica.org
► www.facebook.com/humedica
► www.twitter.com/humedica
► www.geschenk-mit-herz.de

social media:



Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.):

Wolfgang Groß
Konzeption: sons., www.go-sons.de,
Steffen Richter für **humedica** e. V.
Redaktion: Lina Koch, Steffen Richter
DTP & Layout: Nico Jakoby für sons., www.go-sons.de
Druck: to be confirmed
Fotonachweis: Christoph Jorda (christophjorda.com),
Thomas Grabka (grabka-fotografie.de), Daniel Reiter
(danielreiter.de), Lena Wöhler, **humedica**

Hinweis: Grundsätzlich ist eine Zweitverwertung des hier abgedruckten Materials möglich; wir erbitten jedoch eine vorherige Abfrage bei der Geschäftsleitung von **humedica** e. V. und/oder der Abteilung Kommunikation. Dies gilt insbesondere für die Verwendung von Fotografien. Vielen Dank.

© für Inhalt, Gestaltung, sofern nicht anders vermerkt, bei **humedica** e. V. 2015.

Unser Dank geht an alle ...

... beteiligten Kreativkräfte bei der Realisierung dieses Jahresberichts. Unser besonderer Dank gilt dem großartigen Team der Agentur sons in Kempten, den beiden Geschäftsführern Thomas und Tobias Stricker, sowie dem Projektverantwortlichen und ausführenden Grafikdesigner Nico Jakoby.

5 Einsatzgebiete

Weltkarte	10
Das war 2015 NuK und IPP	14
Nepal: Erdbeben Katastrophenhilfe	16
Libanon/Westbalkan/Mittelmeer: Menschen auf der Flucht Katastrophenhilfe	18
Malawi: Überschwemmungen Katastrophenhilfe	22
Vanuatu: Wirbelsturm Katastrophenhilfe	23
Pakistan: Wiederaufbau nach Flut Entwicklungszusammenarbeit	24
Philippinen: Wiederaufbau nach Wirbelstürmen Entwicklungszusammenarbeit	25
Niger: humedica -Klinik in Kollo Entwicklungszusammenarbeit/Versorgungshilfe	26
Äthiopien: Gesundheitsstation für die Kara Entwicklungszusammenarbeit/Versorgungshilfe	27
humedica Indien: Vielfältige Projekte Entwicklungszusammenarbeit	28
humedica Lanka: Vielfältige Projekte Entwicklungszusammenarbeit	29
Togo: Versorgungshilfe Entwicklungszusammenarbeit	30
Kosovo: Mobile Kliniken Entwicklungszusammenarbeit	31
Simbabwe: Wichtige Hilfsgüter Versorgungshilfe	32
Ukraine: Vielfältige Projekte Versorgungshilfe	33

Aus dem Pate wird ein Förderer 34

Eine neue, alte Form nachhaltiger Hilfe

»Geschenk mit Herz«: Die Aktion 36

Weihnachtsfreude in vielen Teilen unserer Erde

Finanzen 38

Unsere Jahresbilanzen 2015 mit allen relevanten Daten

Transparenz und Kontrolle 48

nach DZI-Richtlinien

Satzung 50

humedica e. V. in Worten



Wolfgang Groß
Geschäftsführer **humedica** e. V.



Es war einmal ein Satz, vielleicht ein Supersatz

Liebe Freunde und Förderer,
liebe Leserinnen und Leser,

wenn irgendwann in ferner Zukunft rüstige Großeltern aus Deutschland an Lagerfeuern ihren Nachkommen vom Jahr 2015 erzählen, wird dieser Satz vorkommen müssen. Ihm wohnt so viel Energie inne, so viel Richtiges, aber auch immens viel Sprengstoff, mindestens für den Moment, in dem er ausgesprochen wurde. Er steht für dieses Jahr in Deutschland, Europa, ja, vielleicht sogar weltweit, wie kein anderer Satz es könnte. Erinnern Sie sich?

»Wir schaffen das!«, sprach Bundeskanzlerin Angela Merkel im Spätsommer 2015 inmitten einer Flüchtlingsbewegung, die in Sachen Quantität und Qualität Deutschland vor große Herausforderungen stellte und das Land bis heute spaltet.

Ich möchte den thematischen Hintergrund und Anlass des Zitats nicht weiter kommentieren, mir scheint es aber wichtig, seine Richtigkeit und sein riesiges Potenzial neu zu erarbeiten. Seit 1979 schwebt dieser vielversprechende Supersatz unausgesprochen eben auch über dem Engagement von **humedica**. Die Betonung dabei muss aber immer auf dem »Wir« verbleiben.

Wen aber meint »Wir«?

Als christlich-überkonfessionell fundierte Organisation impliziert dieses »Wir« für uns die Begleitung, den vielfachen Schutz und die Segnungen durch den Gott der Bibel. Wir begreifen unsere leidenschaftliche Arbeit für Menschen in jedweder Not als Auftrag, Nächstenliebe zu leben und gezielte, nachhaltige Hilfe zu bringen.

»Wir« meint aber gleichzeitig auch das Agieren in einem Kollektiv und unser weltweites Engagement basiert seit 1979 auf unterschiedlichen Kollektiven: Etwa jenem bärenstarken Verbund mit unseren Freunden und Förderern oder die starke Gemeinschaft von mehr als 50 Mitarbeitenden in unserer Hauptzentrale in Kaufbeuren, vor allem aber auch die Einsatzteams, die unsere weltweite Hilfe in den Katastrophenregionen unserer Erde umsetzen.

Unabhängig von der Perspektive, einer speziellen Situation oder persönlichen Überzeugungen: »Wir schaffen das!« steht ohne jeden Zweifel für die richtige Wahl des Mittels. Eine Vielzahl von Lösungen für Probleme können wir gemeinsam erreichen.

Ich möchte Ihnen heute von ganzem Herzen danken, dass Sie teils schon seit vielen Jahren gerne und engagiert Teil des **humedica** – »Wir« sind und Sie ermutigen, auf den mehr als 50 kommenden Seiten zu entdecken, welche Spuren dieses »Wir« im Jahr 2015 weltweit hinterlassen hat.

Alles Gute für Sie!

Ihr

Wolfgang Groß

»Der beste Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.«

Ralph Waldo Emerson



Frank-Walter Steinmeier

Sehr geehrte Damen und Herren,

für allzu viele Menschen ist unsere Welt, die aus ihrer jahrzehntelang gültigen Ordnung geraten ist, zu einem unsicheren Ort geworden. Immens scheinen die Herausforderungen, bisweilen fast ausweglos die zahlreichen Konflikte, die uns umgeben. Hoffnung machen in dieser Welt Menschen und Organisationen, die sich trotzdem dafür einsetzen, anderen in ihrer Not zu helfen; die Hilfe dort leisten, wo sonst keiner hilft – wie **humedica**.

Für uns in Deutschland ist es eine Frage ethischer und internationaler Verantwortung, den von Konflikten betroffenen Menschen zu helfen, ihre Not zu lindern und ihnen ein Überleben in Würde zu ermöglichen. Dabei ist die enge Partnerschaft zwischen Politik und einer lebendigen Zivilgesellschaft unerlässlich. Sie hat sich bewährt, und **humedica** steht exemplarisch für die gute Zusammenarbeit.

Krisen sind in den letzten Jahren Normalzustand und zentrale Herausforderung der Außenpolitik geworden – für die humanitäre Hilfe sind sie schon lange Alltag. Seit 1979 leitet **humedica** Hilfe in den Krisengebieten der Welt. Die Arbeitsschwerpunkte der Organisation haben sich im Laufe der Jahre natürlich verschoben. Die Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt hat 1986 im Rahmen einer Hilfsmaßnahme für Erdbebenopfer in San Salvador begonnen. In vielen weiteren Ländern und Krisenherden der Welt haben wir seitdem erfolgreich humanitäre Projekte in partnerschaftlicher Zusammenarbeit umgesetzt. Deutschland ist heute drittgrößter humanitärer Geber weltweit und aktiver Mitgestalter eines humanitären Systems, das angesichts von wachsender Anzahl, Ausmaß und Dauer von Krisen stärker gefordert ist. Längst reicht kurzfristige humanitäre Hilfe nicht mehr aus, denn die durchschnittliche Dauer von Flucht- und Vertreibungssituationen liegt heute bei erschreckenden 17 Jahren und fordert entsprechende humanitäre Hilfsprogramme. Doch nicht nur der Charakter der Krisen hat sich verändert, sie sind auch vor unserer Haustür angekommen – und gemeinsam mit **humedica** leisten wir heute humanitäre Hilfe mitten in Europa.

Auf **humedica** können wir als Partner in der humanitären Hilfe zählen. Die Organisation ist dort, wo die Krisen sind und wo Menschen um ihr Überleben kämpfen, zum Beispiel aktuell im Libanon bei den syrischen Flüchtlingen oder in den Ländern der Balkanroute, wo **humedica** mit Mitteln des Auswärtigen Amtes Hilfsbedürftige versorgt. In mehr als 90 Ländern der Welt war **humedica** schon aktiv – ein nicht mehr wegzudenkender Beitrag zu verantwortungsvoller humanitärer Hilfe. Dabei neutral, unabhängig, menschlich und unparteiisch zu handeln, ist der Anspruch, der unsere humanitäre Hilfe ausmacht und dem sich auch **humedica** im besten Sinne verschrieben hat.

Frank-Walter Steinmeier
Bundesminister des Auswärtigen

Wir

Kurzbeschreibung **humedica** e. V.

MISSION STATEMENT

Was uns auszeichnet

humedica versteht sich als internationale Gemeinschaft von hauptamtlichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern, Spendern und Förderern, die sich durch ihre Mittel, Fähigkeiten und Gaben in den Dienst der Hilfe für Menschen stellt, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind. **humedica** fungiert dabei als Vermittler zwischen den Betroffenen und hilfsbereiten Menschen und Institutionen, indem wir auf konkrete Notlagen aufmerksam machen, Ressourcen mobilisieren und effektive sowie effiziente Hilfe leisten.

humedica e. V. mit Hauptsitz in Kaufbeuren (Bayern) ist eine internationale Nichtregierungsorganisation (NRO). Mit Projekten in mehr als 90 Ländern unserer Erde seit 1979 leistet **humedica** humanitäre Hilfe mit einem Schwerpunkt auf medizinischen Katastropheneinsätzen.

Mit Unterstützung ehrenamtlicher medizinischer Teams setzt **humedica** diese besondere Form der Hilfe schnell und nicht minder effizient um. Mehr als 500 Menschen mit medizinischen Berufen und rund 100 Koordinatoren haben sich nach einer intensiven Einsatztrainingswoche in der **humedica**-Datenbank registrieren lassen und sind bereit, innerhalb eines Teams kurzfristig und weltweit Hilfe zu leisten. Ergänzt wird dieser Arbeitsschwerpunkt durch mittel- bis langfristige Hilfsprojekte im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit wie etwa im Niger, Sri Lanka, Äthiopien oder auch Brasilien (uva).

In der deutschen Hauptzentrale arbeiten rund 50 hauptamtliche und phasenweise mehr als zweihundert ehrenamtliche Mitarbeiter. Weltweit wird **humedica** ebenso durch ehrenamtliche Helfer sowie lokale Mitarbeiter in einzelnen Projektländern unterstützt. Das Ziel der Arbeit ist es, mit konkreter Hilfe und allen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Menschen zur Seite zu stehen, die durch Katastrophen oder strukturelle Armut in Not geraten sind.

- ▶ www.humedica.org
- ▶ www.facebook.com/humedica
- ▶ www.twitter.com/humedica
- ▶ www.geschenk-mit-herz.de



Qualitätsstandards und Mitgliedschaften

Unsere Arbeitsgrundlagen

humedica trägt das **Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (dzi)** in Berlin, das regelmäßig eine satzungsgemäße Verwendung der Spenden kontrolliert.



Wir setzen das **Sphere-Projekt** um. Diese Charta für Qualitätsstandards bei humanitären Einsätzen optimiert einerseits die Hilfeleistung, andererseits erhöht die Nutzung die Transparenz gegenüber Geldgebern und Spendern.



humedica hält sich konsequent an den Verhaltenskodex der internationalen Rotkreuzbewegung für nichtstaatliche Organisationen, dem **Code of Conduct**.



Als ständiges **Mitglied des Koordinierungsausschusses Humanitäre Hilfe** im Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland orientiert sich **humedica** an den zwölf Grundregeln der deutschen humanitären Hilfe im Ausland.



humedica ist **unterstützendes Mitglied der Micha-Initiative**, einer weltweiten Bewegung von Christen, die sich mit nachhaltigen Kampagnen und gezielter Lobbyarbeit für die Einhaltung der sogenannten Sustainable Development Goals (SDG) einsetzt, zu den 17 Zielen zählt unter anderem der Kampf gegen Armut und Hunger sowie die Realisierung eines Bildungszugangs für alle Kinder.

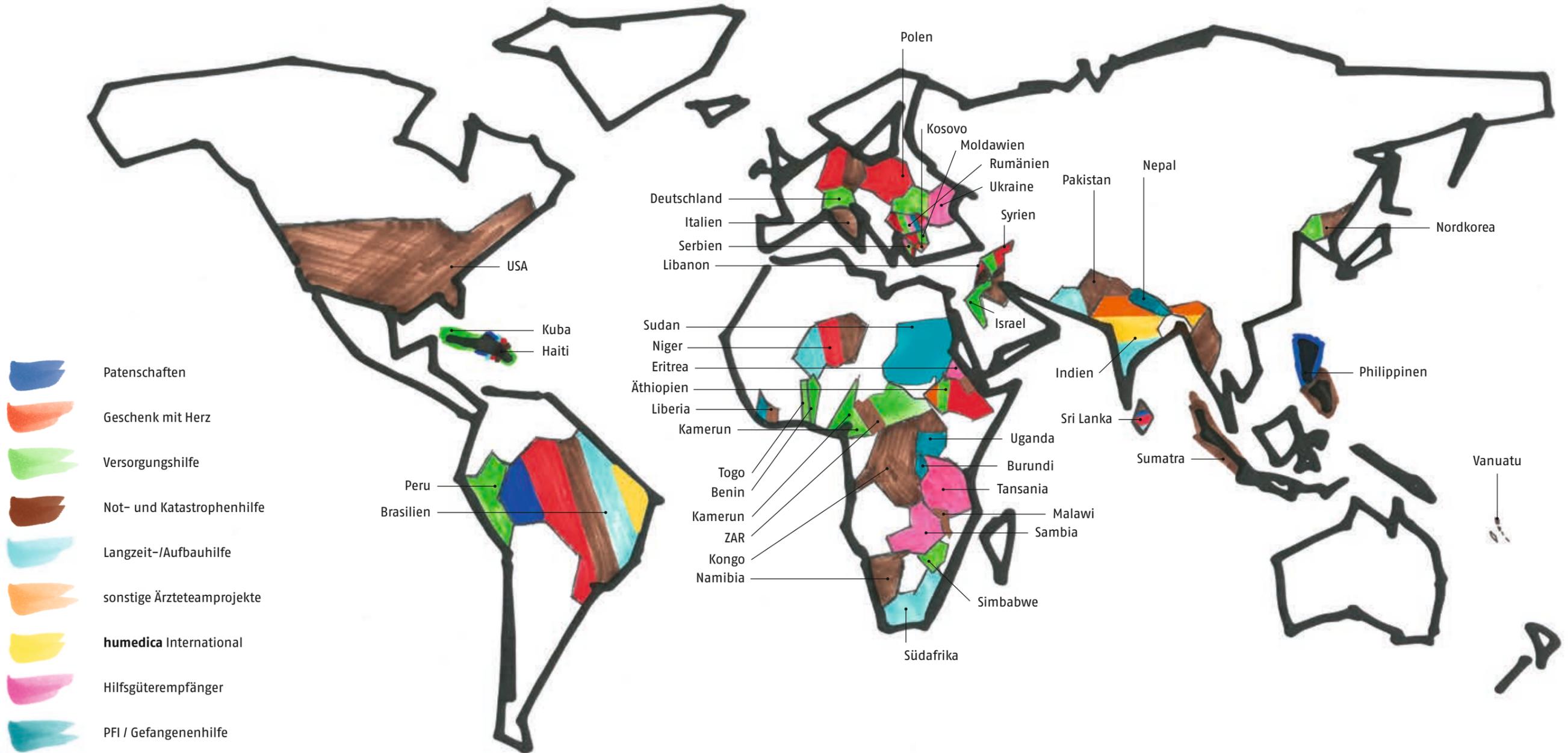


humedica ist **Mitglied des Verbandes Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO)** und verpflichtet sich zur Einhaltung dieser Verhaltenskodexe: »Venro-Verhaltenskodex Transparenz, Organisationsführung und Kontrolle«, »Venro-Kodex Entwicklungsbezogene Öffentlichkeitsarbeit«, »Venro-Kodex zu Kinderrechten: Schutz von Kindern vor Missbrauch und Ausbeutung in der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe«.



humedica hilft

Unsere Einsatzgebiete 2010 – 2015



»Wenn die Menschen
dich um einen Fisch
bitten, gib ihnen
eine Angel.«

Aus Indien



Not und Katastrophenhilfe (NuK)

Leiter Raphael Marcus über Herausforderungen 2015



Wie koordiniert man medizinische Nothilfe noch schneller und effizienter und benutzt gleichzeitig ein System, um einen medizinischen Standard zu gewährleisten, den jeder Patient auf dieser Welt verdient? Egal, ob nach einem Erdbeben oder einer Flut, egal wo, egal wann. Eine Initiative, die für Organisationen bessere Standards, größere Transparenz und bessere Koordination in der Nothilfe erreichen möchte,

beruht auf den sogenannten Emergency Medical Teams und wurde etabliert von der Weltgesundheitsorganisation (WHO). **humedica** ist eine treibende Kraft dieser Bemühungen, gestaltet mit aus und hat sich 2015 intensiv mit diesem Thema befasst.

Im November nahm **humedica** als eine von drei deutschen Organisationen am ersten globalen Treffen der EMT-Initiative teil und konnte seine Gestaltungsambitionen auf diese Weise unterstreichen. Für das Jahr 2016 ist neben weiteren Kooperationen mit der WHO bereits eine Teilnahme an internationalen Übungen in der Türkei geplant, um die gemeinsamen Anstrengungen im Kontext einer Katastrophe weiter zu stärken.

Bei dem Erdbeben in Nepal war **humedica** eine von vielen medizinischen Organisationen am Ort. Entsprechend unserer eingangs geschilderten Bemühungen, haben wir uns bei diesem Einsatz schnell entschieden, einen unserer Mitarbeiter an die WHO »auszuleihen« und die Koordinierung der medizinischen Organisationen zu stärken. Neben der aktiven medizinischen Nothilfe und bis heute andauernder Wiederaufbauprojekte, die wir in der Region Jalbire leisteten, war das ein immens wichtiger Beitrag zur Koordinierung der gesamten medizinischen Nothilfe.

Bereits vor dem Nepaleinsatz gab es ein umfangreiches Engagement unserer Helfer, insbesondere an Standorten, die man durchaus gerechtfertigt mit dem Adjektiv »vergessen« versehen darf. In Albanien etwa wüteten schwere Winterstürme und tausend Hektar Land wurden überschwemmt. **humedica** leistete Hilfe durch umfangreiche Hilfsgüterverteilungen. Auch im afrikanischen

Malawi, einem der ärmsten Länder der Welt, hatte sich eine Flutkatastrophe ereignet. Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland durften wir betroffene Menschen über Verteilungen mit den dringendsten Lebensmitteln, Saatgut und Materialien versorgen.

Auf der anderen Seite der Erde sorgte ein gewaltiger Zyklon für eine der längsten Anreisen und die wohl größten logistischen Herausforderungen in der Geschichte von **humedica**. Trotz dieser Umstände erreichte ein **humedica**-Team sehr schnell die betroffene Inselgruppe Vanuatu im Pazifik. Nach anhaltender medizinischer Nothilfe, entwickelten sich auch in diesem Fall sehr schnell Unterstützungsleistungen im Bereich Wiederaufbauhilfe, etwa bei der Wasserversorgung.

Auch motiviert durch die Erfahrungen in Vanuatu haben wir uns 2015 entschlossen, an den Standorten unserer Tochterorganisationen Brasilien und Indien ebenfalls medizinische Teams aufzubauen und bereitzuhalten. Auf diese Weise verkürzen wir unsere ohnehin schnelle Reaktionszeit nochmals und erreichen auch von Deutschland weiter entfernte Katastrophenregionen schneller, unabdingbar in der medizinischen Nothilfe.

Nach weiteren Einsätzen in Pakistan und Sri Lanka galt unsere Konzentration zum Ende des Jahres der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen auf der Balkanroute. Am Grenzübergang zwischen Serbien und Mazedonien wurden zwei Gesundheitsstationen aufgebaut, um tausenden Menschen, die diesen Ort täglich erreichten, zur Seite stehen zu können.

Wir waren im zurückliegenden Jahr bei unserer Arbeit sehr schnell, äußerst flexibel, professionell, einfühlsam und um die Umsetzung von Lerneffekten bemüht. Dies macht uns sehr stolz auf alle Helfer in den roten Westen und wird uns die nötige Kraft für alle anstehenden Einsätze schenken.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Raphael Marcus

Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe 2015

Patrick Khamadi über spannende Projektarbeit



Liebe Leserinnen und Leser, wenn ich auf dieses Jahr zurückblicke, kann ich mit einem gewissen Stolz sagen, dass wir hinsichtlich der gezielten, nachhaltigen Versorgung unserer Hilfeempfänger geschafft haben, unsere Programme weiter zu verbessern. Dabei spielt die Unterstützung unserer Freunde und Förderer sowie die Begleitung durch institutionelle Geldgeber ebenso eine entscheidende Rolle, wie die

Realisierung der Arbeit durch unsere ehrenamtlichen und hauptamtlichen Teams. Aber auch unsere internen Reflektions- und Optimierungsprozesse sind wesentliche Voraussetzung für sich immer wieder verbessernde Ergebnisse. Dies betrifft sowohl unser Sachgebiet für die eher kurzfristig angelegte Not- und Katastrophenhilfe, also auch das Team für Langzeitprojekte im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit. Gemeinsam konnten wir weitere Standards erreichen und stärken, unsere Effektivität und Effizienz verbessern und unsere Arbeit auf diese Weise auch weiter ausbauen.

Wie in den Jahren zuvor haben wir uns auch 2015 auf vier, kausal oft zusammenhängende Themenbereiche konzentriert: Sicherung des Lebensunterhalts, Wiederaufbau und Rehabilitierungsprogramm, Krankenhauspartnerschaften und Fachkräfteaustauschprogramm sowie vergessene Katastrophen. Hinzu kommen die für unsere Arbeit immens wichtigen Kooperationen mit unseren Tochterorganisationen in Brasilien, Sri Lanka, Kosovo, Indien, Äthiopien und Israel.

Neu organisiert und strukturiert wurde unser Familienpatenschaftsprogramm, das nach einer Umfrage unter unseren Spendern nun **humedica** Fördermitgliedschaft heißt, und den Fokus der Hilfe erweitert. Wir möchten nicht nur den unmittelbaren Bedürfnisse von Menschen nach einer Katastrophe gerecht werden, sondern ganzen Gemeinschaften auch in Übergangsphasen hin zur Normalität und Eigenverantwortung gezielter zur

Seite stehen. Erste positive Ergebnisse dieser neuen Strategie sehen wir bereits in unseren Initiativen in Nepal und auf den Philippinen.

Im Rahmen unserer Wiederaufbauprogramme haben wir eine Reihe von spannenden Projekten durchgeführt, die allesamt sehr spezifisch auf die vorliegenden Bedarfe der Menschen fokussiert waren. So durften wir uns beispielsweise 2015 intensiver um die Themen Wasser, Hygiene und Sanitäreinrichtungen kümmern und gemeinsam mit lokalen Partnern mit unserer Arbeit sehr gute Ergebnisse erzielen, etwa in Äthiopien oder Pakistan.

Krankenhauspartnerschaften leiteten unsere Aufmerksamkeit insbesondere in die Ukraine, in den Tschad und nach Indien. Dieses Engagement beinhaltet die tolle Möglichkeit, Erfahrungen auf höchstem medizinischen Niveau und entsprechende medizinische Bedarfe aus Deutschland zu Menschen zu bringen, die dringend darauf angewiesen sind. Sicherlich ungewöhnlich, aber von größter Wichtigkeit war die Bedarfsdeckung des Sepo Hospitals in Nordkorea. Es war eine besondere Erfahrung, dieses ländliche Krankenhaus unter unserer persönlichen Begleitung bei Aufbau und Ausstattung direkt zu unterstützen.

Spannend waren auch im vergangenen Jahr unsere Einsätze in den Gefängnissen der sogenannten Dritten und Vierten Welt, die wir mit unseren ehrenamtlichen medizinischen Teams erreichen durften. Dabei werden nicht nur die Gefangenen betreut, sondern auch die Angestellten der Einrichtung und deren Familien.

So schauen wir nach vorne und möchten weiter wachsen in unserem Dienst. All unsere Anstrengungen zielen darauf ab, noch bessere Ergebnisse zu erzielen, noch mehr Menschen in Not helfend zur Seite zu stehen.

Herzlichen Dank für Ihre Begleitung auf diesem Weg!

Patrick Khamadi

Nepal: Das schwerste Beben seit 90 Jahren

Katastrophenhilfe

AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Sindhupalchok, Dalchoki, Nepal
- **Form der Hilfe:** Medizinische Not- und Katastrophenhilfe, Hilfsgüterverteilung, Hilfsgüterlieferung, Wiederaufbau
- **Projektpartner:** hoffnungszeichen e. V., BSH Katastrophenhilfe e. V., Nazarene Compassionate Ministries (NCM), United Vision Nepal, Lumanti, sTART international e. V.
- **Projektlaufzeit:** seit April 2015

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 1.617.336,17 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber: –
- Sonstige Zuwendungsgeber: 195.822,96 Euro
- Zuwendungen und Sachspenden: 117.369,15 Euro
- Gesamteinnahmen: 1.930.528,28 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 748.482,93 Euro
- Davon Sachspenden 161.692,77 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Im Bereich der Not- und Katastrophenhilfe wurden in Zusammenarbeit mit sTART international e. V. zwei Einsätze im Bereich der traumatherapeutisch-pädagogischen Nothilfe durchgeführt. sTART international e. V. ist eine Organisation, die sich die künstlerisch-pädagogisch-therapeutische Nothilfe für Kinder und Jugendliche in weltweiten Kriegs-, Krisen- und Katastrophensituationen zur Kernaufgabe gemacht hat
- Die beiden Einsätze fanden im Mai/Juni 2015 und August/September 2015 statt. Insgesamt wurden acht Schulen innerhalb der beiden Einsätze betreut und mehrere tausend Schüler nahmen an den Aktivitäten teil. Die Lehrer und Betreuer erhielten verschiedene Fortbildungen
- 4.780 Schüler betreut
- 165 Lehrer geschult
- In Dorfgemeinschaften Häuserbau erklärt
- mit unserem Partner United Vision Nepal: 1.532 Familien mit Winterization-Kits versorgt (Decken, Fußmatten, Schnellkochtöpfe, Solar-taschenlampen)
- Mit unserem Partnern Lumanti und hoffnungszeichen geplant: Bau von 250 Häusern (hauptsächlich f. Haushalte mit alleinerziehenden Müttern) in der Bergregion Dalchoki, die komplett zerstört wurde

Zerstörung, wohin da Auge blickt, knapp 9.000 Tote und eine nicht definierte Zahl an teils schwer verletzten Überlebenden: Als am 25. April 2015 ein Erdbeben mit der Stärke 7,8 Nepal erschütterte, traf es die Menschen vor allem außerhalb der Hauptstadt Kathmandu sehr hart, obwohl das Epizentrum des Bebens nur etwa 80 Kilometer Luftlinie entfernt lag.

Unmittelbar nach der Katastrophe war ein sechsköpfiges **humedica**-Ärzteteam von Deutschland aus in die betroffene Region aufgebrochen, um den Betroffenen so schnell wie möglich mit medizinischer Hilfe zur Seite zu stehen. Anfangs als eine von rund 25 offiziell akkreditierten Organisationen im Land und unterstützt von unserem lokalen Partner Nazarene Compassionate Ministries (NCM) konnten wir sehr schnell erste Hilfsmaßnahmen umsetzen und so die medizinische Versorgung von Überlebenden und Verletzten sichern.

Ein zweites Einsatzteam und mehrere Tonnen Hilfsgüter erreichten das Katastrophengebiet wenige Tage nach dem Erdbeben und erhöhten die Bandbreite der Maßnahmen deutlich. Ausgangspunkt unserer Hilfe war die Region Sindhupalchok. Von dort aus behandelten die **humedica**-Teams Verletzte in abgelegenen Bergdörfern, die in aller Regel nur zu Fuß erreichbar sind. Zwei weitere Folgeteams konnten umfassende medizinische Hilfe in schwer zugänglichen Regionen leisten und tausende Patienten behandeln.

Perspektive: Nach Abschluss unsere Maßnahmen im Bereich Katastrophenhilfe engagierte sich humedica mit umfassenden Wiederaufbaumaßnahmen in Nepal. In Kooperation wurde der Bau von 250 erdbebensicheren Häusern umgesetzt, besonders schwer betroffene Familien erhielten zudem regelmäßige Unterstützung in Form von Hilfsgüterverteilungen, medizinischer Versorgung und Bildungsangeboten. Dieses Familienpatenschaftsprogramm ist bis zum Ende des Jahres 2018 geplant.

FAMILIENPATENSCHAFTEN EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 8.235,68 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber: –
- Sonstige Zuwendungsgeber: 648,00 Euro
- Sachspenden: –
- Gesamteinnahmen: 8.883,68 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 83.616,95 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 183 Patenfamilien, 1.120 registrierte Personen, 69 Familien (375 Personen) unterstützt
- Livestock: Büffel, Kühe, Schweine, Hühner an 183 Familien/Haushalte verteilt
- 460 Schüler erhielten Schulmaterial und Schuluniformen
- 183 Erste Hilfe Boxen an Familien/Haushalte verteilt



Italien, Libanon, Westbalkan: Flüchtlingskrise hält die Welt in Atem

Katastrophenhilfe

WESTBALKAN AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** unter anderem Presevo (serbisch-mazedonisches Grenzgebiet)
- **Form der Hilfe:** Mobile Kliniken, Basismedizinische Versorgung, Verteilung von Utensilien des täglichen Lebens, Verteilung von Hygieneartikeln, Verteilung von Lebensmitteln
- **Projektpartner:** Keine
- **Projektlaufzeit:** seit September 2015

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 246.263,94 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber:
Auswärtiges Amt: Förderung ab 2016
Skandinav. Barnmissionen: 20.000,00 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 2.468,00 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: 32.899,56 Euro
- Gesamteinnahmen: 301.631,50 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 165.975,60 Euro
Davon Sachspenden: 46.793,98 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Basis Gesundheitsversorgung
- 2.748 Patienten behandelt
- Hilfsgüterverteilungen (NFIs und FIs)
- Nahrungsmittel (Obst, Snacks, Kekse, Eier, Wasser, Milch, Tee)
- 60 große Gewebeplanen
- Regencapes, Regenschirme, Babykleidung, Kleidung für Erwachsene, Schuhe, Mützen



Aufgrund struktureller Armut, fehlenden Perspektiven, aber auch Naturkatastrophen und nicht zuletzt **des Bürgerkriegs in Syrien und der massiven Vergrößerung des Einflusses islamistischer Terrorgruppen** in der Region, summierte sich die Zahl der weltweit flüchtenden Menschen 2015 auf weit mehr als 60 Millionen. Im Blickpunkt der Weltöffentlichkeit in diesem Jahr waren sowohl die gewaltigen Flüchtlingsströme gen Europa, als auch die Anrainerstaaten Syriens, etwa Libanon. **humedica** leistete in allen genannten Regionen konkrete Flüchtlingshilfe: Mobile medizinische Hilfe in mehr als 30 inoffiziellen Siedlungen im Libanon, Hilfsgüterverteilungen, gezielte Beratungen und Begleitung erster Schritte in die Selbstständigkeit in Italien und umfangreiches Engagement auf der Westbalkanroute, auch hier angesichts der Umstände insbesondere mobile medizinische Hilfe.

Perspektive: Im Libanon erreichen unsere mobilen Einsatzteams insgesamt rund 15.000 Patienten. Dieses Projekt wird weiter fortgeführt und ist eine wichtige Entlastung für die libanesischen Behörden wenn es um die Versorgung der Flüchtlinge geht. Auch in Italien wird die Hilfe über zwei sehr gut vernetzte lokale Partnerorganisationen fortgesetzt. Auch dieses Engagement ist eine wertvolle Ergänzung staatlicher Versorgung auf unterschiedlichen Ebenen: Regelmäßige Hilfsgüterverteilungen, etwa Schuhe, Beratung, Begleitung bei Behördengängen.

Die Projektarbeit auf der sogenannten Westbalkanroute wird 2016 von Presevo in Serbien auf unterschiedliche Standorte in Griechenland ausgeweitet. So lange ein konkreter Bedarf besteht, werden wir die Hilfe fortführen.

ITALIEN AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Sizilien
- **Form der Hilfe:** Hilfsgüterverteilungen, Beratung
- **Projektpartner:** Missione Tre V onlus
- **Projektlaufzeit:** seit Juli 2011

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 81.625,78 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: 62.960,00 Euro
- Gesamteinnahmen: 144.585,78 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 204.178,69 Euro
Davon Sachspenden: 133.771,14 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 780 Personen mit Schuhen, Bekleidung und Rucksäcken versorgt
- 33 Personen bei Italienisch-Sprachkurs
- drei Personen – Alphabetisierungskurs
- neun Teilnehmerinnen an einem Nähkurs
- 24 Beratungsgespräche



Italien, Libanon, Westbalkan: Flüchtlingskrise hält die Welt in Atem

Katastrophenhilfe

LIBANON AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Bekaa-Tal
- **Form der Hilfe:** Mobile Kliniken, Aufklärungsprogramme, Schulung von lokalen Mitarbeitern, Verteilungen von Hilfsgütern
- **Projektpartner:** Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Heart for Lebanon, Scandinavian Children's Mission, GWAM, BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“
- **Projektlaufzeit:** seit September 2012

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 193.125,76 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber:
 - Auswärtiges Amt: 454.794,93 Euro
 - Medical Teams International: 4.149,33 Euro
 - BILD hilft e. V. - „Ein Herz für Kinder“: 87.000,00 Euro
 - Scandinavian Children's Mission: 15.941,00 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 74.333,32 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: -
- Gesamteinnahmen: 829.344,34 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 691.950,53 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 164 Kinder kamen täglich in das King's Kids Educational Center verteilt auf zwei Kindergartengruppen, zwei 1. Klassen und der Rest auf die Klassen 2 bis 5
- Diese Kinder wurden mit Schulbüchern, Schulheften, Schreibmaterialien, bei Bedarf mit Kleidern, Lebensmitteln, Medikamenten oder kleinen Geschenken versorgt
- 20 Lehrer unterrichteten in den Fächern Arabisch, Englisch, Mathematik, Naturwissenschaften, Kunst und Sport
- tägliche Verteilung von Milchportionen zur Verbesserung der Ernährungs- und Gesundheitssituation
- Kauf eines neuen Kleinbusses

SCHUHVERTEILUNGEN

Partner: Heart For Lebanon

- 3.400 syrische Flüchtlingskinder erhielten Schuhe und Socken (im Winter Stiefel, im Sommer leichte Sportschuhe)

FLÜCHTLINGSHILFE AUSWÄRTIGES AMT

Partner: Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Heart For Lebanon

Durchgeführte Hilfsmaßnahmen:

- Medizinische Grundversorgung syrischer Flüchtlinge in informellen Flüchtlingslagern durch mobile Kliniken
- Verteilung von Heizstoffgutscheinen
- Unterstützung von nicht registrierten Flüchtlingen und einheimischer Bevölkerung bei PHC-Besuchen (PHC= Primary Health Care Centers)
- 64.222 Behandlungen in den informellen Flüchtlingslagern durchgeführt
- 459 Familien erhielten Heizstoffgutscheine im Wert von je 100 USD
- 821 Patienten hatten Zugang zu ermäßigter Gesundheitsversorgung in den zwei PHCs
- 4.012 Patienten wurden mit kostenfreien Medikamenten versorgt, davon waren 66 Prozent Kinder unter fünf Jahre alt
- 1.781 Schwangerenuntersuchungen durch die humedica-Hebamme



»Wer ungefragt gibt,
gibt doppelt.«

aus Arabien

Malawi: Regen und kein Ende

Katastrophenhilfe

AUF EINEN BLICK

- **Katastrophenregion:** Zomba
- **Form der Hilfe:** Mobile Kliniken, Basismedizinische Versorgung, Medizinische Notversorgung der Betroffenen
- **Projektpartner:** Emmanuel International, Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland

- **Projektlaufzeit:** Mai bis Juli 2015

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 1.105,00 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt: 195.254,69 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 48,39 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: -
- Gesamteinnahmen: 196.408,08 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 223.737,18 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

6.000 Familien erhielten

- je eine Plastikplane und Decke
- ein oder zwei Moskitonetze (nach Familiengröße) und Aufklärung über deren Verwendung und Nutzung
- je ein Allzweck-Kücheneimer
- je fünf Plastikteller
- je zwei Plastikbecher

6.092 Familien erhielten je drei Säcke Süßkartoffel-Setzlinge und Aufklärung über deren Gebrauch

Schwere Unwetter mit außergewöhnlich starken Regenfällen führten in den ersten Wochen des Jahres 2015 im Süden Malawis zu schweren Überschwemmungen. Zehntausende Menschen verloren ihre Häuser oder mussten diese aus Sicherheitsgründen verlassen, um in öffentlichen Gebäuden oder speziell eingerichteten Flüchtlingslagern Zuflucht zu suchen.

humedica reagierte sehr rasch auf diese Ausnahmesituation in dem von struktureller Armut massiv betroffenen Land und organisierte umgehend Verteilungen dringend benötigter Hilfsgüter direkt in der Katastrophenregion, dem Distrikt Zomba. Hier waren Felder weitflächig überflutet und ganze Dörfer weggeschwemmt worden.

Mit Unterstützung des lokalen Partner Emmanuel International verteilte **humedica** Plastikplanen, Decken, Geschirr und Moskitonetze an die Betroffenen. Um den Verlust ihrer lebenswichtigen Ernten auszugleichen, erhielten die Opfer der Überschwemmungen zusätzlich Pflanzen-Setzlinge.

*Perspektive: Dieser Einsatz stand für klassische Katastrophenhilfe unter direkter, sehr strenger Beachtung des akuten Bedarfs der betroffenen Menschen. Mit der Ausgabe von Pflanzen-Setzlingen konnte **humedica** nicht nur den unmittelbaren durch die Katastrophe erfolgten Verlust kompensieren, sondern gleichzeitig auch mittelfristig nachhaltige Hilfe leisten. Ein über dieses Engagement hinausgehender Einsatz war zunächst nicht geplant.*



Vanuatu: Ungeschützt ausgeliefert

Katastrophenhilfe

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Vanuatu (Inseln Tanna, Espiritu Santo, Tangoa)
- **Form der Hilfe:** Katastrophenhilfe, Versorgungshilfe
- **Projektpartner:** Medical Santo, IsraAID
- **Projektlaufzeit:** seit März 2015

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 143.876,12 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber BSH Katastrophenhilfe e. V.: 10.000,00 Euro
- Sonstige Erträge/Zuwendungsgeber: 470,00 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: - Euro
- Gesamteinnahmen: 154.346,12 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 153.315,69 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 1.000 Personen behandelt
- 900 Personen mit Trinkwasser versorgt durch Bau von zwei Pipelines und Wassertanks

So seltsam es sich anhören mag: Das Archipel Vanuatu, östlich von Australien im Pazifik gelegen, wurde glücklicherweise von einer Katastrophe mit Ansage erreicht. Hätte der Zyklon »Pam« den Inselstaat Mitte März 2015 unvorbereitet getroffen, die Konsequenzen wären weitaus schlimmer gewesen.

Dennoch sind Sturmgeschwindigkeiten von bis zu 300 Stundenkilometern nur sehr schwer zu verteidigen und so wurden allein in der Hauptstadt Port Vila 90 Prozent aller Gebäude teilweise oder in Gänze zerstört. **humedica** konnte innerhalb weniger Stunden ein Ersteinsatzteam auf den Weg bringen, musste jedoch die gewaltige Anreisezeit von 32 Flugstunden in Kauf nehmen. Ausgangspunkt unserer Hilfe war die Insel Tanna, wo das **humedica**-Team im einzigen Krankenhaus der Insel Verletzte versorgte und im Rahmen mobiler Kliniken auch abgelegene Gebiete erreichte.

*Perspektive: Nach den unmittelbaren Katastrophenhilfemaßnahmen engagierte sich **humedica** auf zwei Inseln des Archipels: Auf Tangoa wurde in Kooperation mit IsraAID ein Trinkwassersystem für drei Schulen installiert, zudem konnte die medizinische Versorgung auf der Hauptinsel Espiritu Santo temporär unterstützt werden.*



Pakistan: Ein Land auf des Messers Schneide

Entwicklungszusammenarbeit

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Sindh, Khjbr Pakhtunkhwa
- **Form der Hilfe:** Aufbau von Wasserversorgungsinfrastrukturen, Workshops zu Hygiene- und Wasserthemen, Verteilungen von Hilfsgütern, Wiederaufbau
- **Projektpartner:** Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Pak Mission Society, Compassionate AID e. V.
- **Projektlaufzeit:** seit 2014

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 1.750,00 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber: Auswärtiges Amt: 422.007,00 Euro
ZOA: 5.000,00 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 840,71 Euro
- Gesamteinnahmen: 429.597,71 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 1.174.137,92 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

Toilettenbau und Hygiene Sindh

- 15 Brunnen und Waschplätze in 15 Dörfern geschaffen
- 293 Familien und 2.057 Personen mit Gesundheits- und Hygieneschulungen erreicht (vielfach Frauen und Mädchen), Aufbau von Dorfentwicklungs-Komitees

Wiederaufbau Rajanpur

- 224 Unterkünfte und 224 Latrinen für Familien mit 1.568 Personen erstellt
- Gegrabene Brunnen für 2.400 Familien in 75 Dörfern geschaffen
- 22 Brunnen für 2.750 Familien gebohrt
- fünf Bewässerungskanäle für 1.000 Familien
- fünf Teiche für 625 Familien angelegt
- 30 Viehunterstände für 143 Familien gebaut
- 1.500 Personen in Viehhaltung geschult
- 15 Hilfsveterinäre geschult
- 1.200 Personen in Gesundheitsvorsorge und Hygiene geschult
- insgesamt 5.150 Familien (36.050 Personen) erreicht

Fluthilfe Jhang und Rajanpur

- 5.540 Familien (38.780 Personen) Nahrungsmittel-, Hygiene- und Haushaltspaketen versorgt

Region Khjbr Pakhtunkhwa

- Kostenbeteiligung an Schutzmauer und ergänzender Ausstattung eines Kinderheimes für 50 Schulkinder (Waisen und Arme)

Die humanitären Probleme in Pakistan sind vielschichtig: Knapp ein Viertel der Gesamtbevölkerung gilt als unterernährt. Die medizinische Versorgung erreicht, wenn überhaupt, nur in städtischen Zusammenhängen ein akzeptables Niveau. Der Zugang zu sauberem Wasser ist sehr eingeschränkt, die hygienischen Bedingungen sind flächendeckend alarmierend. Besonders betroffen von diesen beschriebenen Lebensumständen sind Kinder. Eine unmittelbare Folge: Jedes zehnte Kind stirbt vor dem Erreichen des fünften Lebensjahres.

Zu diesem Kontext gesellen sich weitere große Herausforderungen im Alltag wie die Aufnahme, Versorgung und Integration von geschätzt rund zwei Millionen afghanischen Flüchtlingen, wirtschaftliche Probleme mit hoher Arbeitslosigkeit, resultierend Landflucht, innenpolitische Konflikte und Terrorismus, Naturkatastrophen wie massive Erdbeben und Überflutungen.

Unterschiedliche Bevölkerungsgruppen in Pakistan sind auf gezielte Hilfen angewiesen. Dabei muss unmittelbar existenzieller Unterstützungsleistung wie etwa die flächendeckende Versorgung mit sauberem Trinkwasser und der Zugang zu medizinischer Hilfe Priorität eingeräumt werden.

Perspektive: humedica engagiert sich in verschiedenen Regionen des Landes, ein Fokus liegt auf der Provinz Sindh. Dort führen die klassischen Probleme einer von Armut, Mangelversorgung, wirtschaftlichen Problemen, latentem Terrorismus und auch Naturkatastrophen geplagten Bevölkerung zu großen Bedarfen. Gemeinsam mit der lokalen Partnerorganisation Pak Mission Society stützt humedica 35 Dörfer des schwach entwickelten Distrikts Sanghar mit einer funktionierenden Wasserversorgung sowie sanitären Anlagen aus. Neben dem Bau von Brunnen, Waschplätzen und Latrinen, wird die Dorfbevölkerung in speziellen Coachings sowie über Medien und in den Schulen zu den Themen Wasser und Hygiene geschult.



Philippinen: Den Stürmen trotzen

Entwicklungszusammenarbeit

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Leyte, Samar
- **Form der Hilfe:** medizinische Katastrophenhilfe, mobile Kliniken, Wieder- und Neuaufbau, Verteilungen von Hygieneartikeln, Baumaterialien, Lebensmitteln, Medikamenten, Hygieneschulungen, befristetes Patenschaftsprogramm
- **Projektpartner:** Scandinavian Children's Mission, PHILRADS, Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland, Prison Fellowship Philippinen, All Hands Volunteers
- **Projektlaufzeit:** seit 2014

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 154.305,56 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 503,72 Euro
- Gesamteinnahmen: 154.809,28 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 1.638.213,56 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

auf der Insel Leyte:

- 20 Häuser aufgebaut
- 123 Shelter Repair Kits an Familien verteilt zum eigenständigen Wiederaufbau ihrer Häuser
- Bau einer Gesundheitsstation in Dagami
- Wiederaufbau der Geburtsstation »Palo« in Dagami, Insel Leyte
- Bau der Geburtsstation »Julita« mit Ausstattung

auf der Insel Samar:

- Bau einer Gesundheitsstation im Ort Balangiga
- Bau eines Gesundheitszentrums in Hernani, Provinz Eastern Samar (Beginn März 2016)
- Aufbau eines neuen multifunktionalen Evakuierungszentrums in Hernani, Provinz Eastern Samar (Beginn März 2016)

Taifun Hagupit

- ca. 2.000 Personen mit Nahrungsmittel-Kits versorgt
- Bau von zwei neuen Gesundheitsstationen in den Orten Balangia (Insel Samar) und Dagami (Insel Leyte) für 44.000 Einwohner der beiden Städte

Taifun Koppu

- ca. 2.000 Personen mit Nahrungsmittel-Kits versorgt

Taifun Melor

- ca. 3.000 Personen mit Nahrungsmittel-Kits versorgt

PATENSCHAFTSPROGRAMM:

- 245 Patenfamilien (1.084 Personen) versorgt
- 673 Schüler erhielten Schulmaterialien und Schuluniformen
- 251 Familien erhielten Erste-Hilfe-Boxen
- 820 Weihnachtspäckchen an Kinder verteilt
- 183 Familien erhielten Startkapital

»Hagupit« ist ein harmlos klingender Name, in Wirklichkeit verbirgt sich dahinter ein Supertaifun, wie ihn selbst die Sturm geplagten Philippinen selten erleben, Gott sei Dank. Als er philippinischen Boden erreicht, hat er eine immense Ausdehnung und gewaltige Wucht. Auch wenn die Schäden nicht vergleichbar sind mit denen die »Haiyan« ein Jahr zuvor anrichtete, der Einsatz auf den erneut getroffenen Inseln Leyte und Samar ist sehr wichtig, vor allem in oftmals weit entlegenen Regionen; die **humedica**-Teams erreichen diese Regionen zumeist mit dem Boot. Aufgrund der kritischen Versorgungslage verteilte **humedica** über die medizinische Not- und Katastrophenhilfe hinaus rund 2.000 Lebensmittel- und Hygienepakete an besonders betroffene Familien.

Perspektive: Seit 2015 geht es auf den Philippinen um Wiederaufbau und Vorbeugung, denn die nächste Sturmsaison kommt sicher. Gemeinsam mit dem lokalen Partner Philrads konnte humedica zwei Gesundheitsstationen neu aufbauen, mit der mehr als 40.000 Menschen in der Umgebung erreicht werden können. Ein nach individuellen Bedürfnissen konzipiertes Patenschaftsprogramm unterstützt noch bis 2018 Familien, die direkt von den Taifunen betroffen waren. Darüber hinaus verteilte humedica Baumaterialien und ermöglicht auf diese Weise, kleinere Schäden an den Häusern in Eigeninitiative zu reparieren.



Niger: Hohe Anfälligkeit für Katastrophen aller Art

Entwicklungszusammenarbeit / Versorgungshilfe

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Kollo
- **Form der Hilfe:** Klinik, Aufklärungs- und Impfkampagnen
- **Projektpartner:** Hosanna Institute du Sahel
- **Projektlaufzeit:** seit August 2009 (Einweihung)

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 16.920,95 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber: Bild hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“: 100.558,00 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: 7.777,95 Euro
- Gesamteinnahmen: 125.256,90 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 670.897,51 Euro
- Davon Sachspenden: 156.482,19 Euro

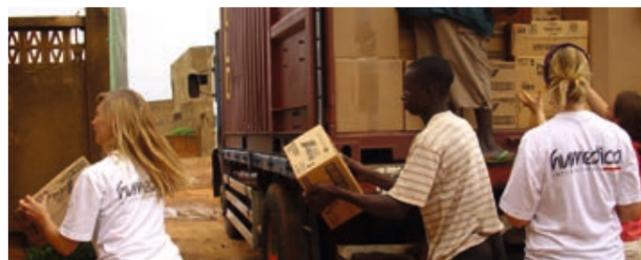
DAS HABEN WIR ERREICHT

- 10.899 Frauen und Kinder behandelt
- 433 Geburten
- 2.258 Frauen beraten
- 1.182 unterernährte Kinder und Mütter versorgt
- Verbesserung der Klinikanlage

Zwar liegt Niger direkt am Niger, dem drittgrößten Fluss Afrikas, der das Land fruchtbar und wasserversorgt halten sollte, die Anfälligkeit für Dürren und dann folgende Ernteausfälle mit massiven Hungersnöten ist für die schnellwachsende Bevölkerung aber sehr groß.

Ein nicht minder großes Problem ist die medizinische Grundversorgung sowie fehlende Aufklärung in den Bereichen Gesundheit und Hygiene. Aus diesem Grund und auch weil 73 von 1.000 Kindern bereits vor dem ersten Lebensjahr sterben, hat **humedica** vor elf Jahren mit dem Bau einer kleinen Klinik begonnen, die schließlich drei Jahre später eingeweiht werden konnte. In einem der ärmsten Länder unserer Erde (Quelle: Human Development Index) ist diese kleine, autarke Klinik ein Segen für die unmittelbare und mittelbare Region. Die Konzentration auf die Hilfe für Mütter und Kinder gleichzeitig eine an den realen Bedarfen orientierte, inhaltliche Konsequenz.

Perspektive: Ein hohes medizinisches Niveau mit entsprechenden Standards, gute Aufklärungskampagnen, wichtiger Fokus: Die humedica-Klinik war auch 2015 zentrale medizinische Anlaufstelle für tausende Patienten. Trotz aller Bemühungen, das Projekt in absehbarer Zeit in lokale Hände zu übergeben, wird humedica auch 2016 wichtigster Finanzierungspartner und Impulsgeber für diese tolle Klinik im Herzen Afrikas bleiben.



Äthiopien: In einer anderen Welt

Entwicklungszusammenarbeit / Versorgungshilfe

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Duss, Omo-Tal (Südwestäthiopien)
- **Form der Hilfe:** (mobile) medizinische Basisversorgung durch Ärzteteams, Bau einer Gesundheitsstation
- **Projektpartner:** Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- **Projektlaufzeit:** seit 2012

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 53.727,00 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 1.085,00 Euro
- Gesamteinnahmen: 54.812,00 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 67.512,08 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 1.074 Patienten behandelt
- Vorbereitung für Bau des Gesundheitszentrums

Es ist ein Leben jenseits der uns bekannten Zivilisation in einer anderen Welt, die nach eigenen Regeln und Gesetzmäßigkeiten funktioniert. Der knapp 2.000 Menschen starke Stamm des Kara-Volkes fristet im Südwesten Äthiopiens ein sehr einfaches Leben, weitgehend unerreicht und insbesondere unerschlossen von sinnvollen und weniger sinnvollen Errungenschaften der westlichen Welt. Leider aber auch einen mehrtägigen Fußmarsch entfernt vom nächsten Krankenhaus.

Obwohl die Kara sehr stark auf Naturheiltechniken setzen, sind sie offen für medizinische Hilfe von außen, um gesundheitlichen Herausforderungen wie Durchfallerkrankungen, Wurm- und Pilzinfektionen oder klassische Entzündungsherden begegnen zu können. Wichtig ist in diesem Kontext die Aufklärung über Hygienemaßnahmen und andere relevante Themen zur Vermeidung von Krankheiten.

Perspektive: Um den Kara eine dauerhafte medizinische Versorgung anbieten zu können, beginnt humedica 2015 im Dorf Duss mit dem Bau einer kleinen Gesundheitsstation. Der regelmäßige Einsatz ehrenamtlicher Ärzteteams aus Deutschland unterstützt die Gesundheitsversorgung für die Kara.



Indien: Wirtschaftsboom und viele Abgehängte

Entwicklungszusammenarbeit

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Kolar Gold Fields, Bangalore, Raxaul
- **Form der Hilfe:** Unterstützung einer Schule und eines Kinderheims, personelle Unterstützung einer Klinik, mobile Kliniken
- **Projektpartner:** humedica India, humedica Social Charitable Trust
- **Projektlaufzeit:** seit August 2001

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 2.823,28 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 500,00 Euro
- Gesamteinnahmen: 3.323,28 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 287.835,15 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Betrieb eines Kinderheimes mit vier Jungs und acht Mädchen (Alter von 6 – 17 Jahre)
- 240 Schulkinder von der Vorschulklasse bis 7. Klasse versorgt
- Durchführung von Baumaßnahmen

Indien erlebt einen nie dagewesenen Wirtschaftsboom, dennoch gibt es Millionen abgehängte Verlierer in diesem riesigen Land. Ganze Regionen sind trotz Aufschwungs in vielen Teilen Indiens von einem gleichzeitigen Niedergang betroffen, darunter der Südwesten des Landes. In der Stadt Kolar Gold Fields etwa leben Tausende Familien in bitterer Armut ohne jede Perspektive einer Veränderung. Seit vielen Jahren bereits unterstützt **humedica** die Arbeit des Kinderhilfswerks Peniel Social Charitable Trust im Bundesstaat Karnataka finanziell. Zu dem Projekt gehört ein Kinderheim und eine Schule. Alle hier betreuten und versorgten Kinder haben aufgrund der gezielten Unterstützung die Chance, dem Kreislauf der Armut zu entkommen. Insbesondere die mehr als 400 Schülerinnen und Schülern haben durch die fundierte Ausbildung deutlich verbesserte Berufsaussichten.

Perspektive: Dieses Projekt ist ein kleiner Ausschnitt des andauernden, breiten Engagements von humedica im Land. Neben der beschriebenen Unterstützung im Bildungsbereich, erfährt beispielsweise das Duncan Hospital in Raxaul an der indisch-nepalesischen Grenze regelmäßig personelle Verstärkung durch ehrenamtliche Mediziner aus Deutschland. 2015 lief zudem der weitere Aufbau unserer Tochterorganisation humedica India, die bereits zwei Jahre zuvor gegründet wurde und über die zukünftig alle Projekte im Land abgewickelt werden sollen. Gut voran kam auch der Bau unserer Zentrale in Kolar Gold Fields, die im Frühjahr 2016 eröffnet werden soll.



Sri Lanka: Vielfältiger kann Hilfe nicht sein

Entwicklungszusammenarbeit

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Colombo, Manipay
- **Form der Hilfe:** Lieferung oder Finanzierung von Sachgütern, Lieferung oder Finanzierung von medizinischen Bedarfsgütern, Medizinische Versorgung, Pädagogische Kinderbetreuung, Zahnmedizinische Versorgung, Katastrophenhilfe
- **Projektpartner:** humedica Lanka, Angel International School
- **Projektlaufzeit:** seit 1997

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 22.037,56 Euro
- Gesamteinnahmen: 22.037,56 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 503.984,18 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 6.000 Patienten durch die mobile Klinik behandelt
- 5.400 Patienten in der Zahnklinik behandelt

Projekt in Pooneryn

- 75 Schulkinder nachmittags betreut und Nachhilfeunterricht durchgeführt, mehrmonatige Nähkurse an acht Nähmaschinen für Witwen und alleinerziehende Mütter durchgeführt
- Angel International School, Manipay 871 Schüler, Unterricht von 71 Lehrern
- Angel International School, Jaffna 260 Schüler, Unterricht von 14 Lehrern
- Angel International School, Chavakachcheri, 33 Schüler, Unterricht von vier Lehrern
- Kindergarten 287 Kinder, 21 Erzieher
- Der Schulverband bietet den Kindern von der Vorschule bis zum Abitur eine Ausbildung mit hohem Qualitätsstandard
- Der Unterricht erfolgt vom ersten Schultag an in englischer Sprache und eröffnet damit den Kindern für die Zukunft alle beruflichen Möglichkeiten
- Die Kinder können die Schule mit dem sogenannten A-Level oder O-Level Abschluss beenden
- Das Niveau ist ähnlich dem deutschen Abitur – die Voraussetzung für den Besuch einer Universität.
- Das O-Level entspricht dem Realschulabschluss

Tellipalai und Sandilipay (Fluthilfe)

- 900 Essenspakete für 900 Familien mit folgendem Inhalt verteilt: fünf kg Reis, fünf kg Mehl, ein kg Dhal (Hülsenfrüchte Mischung), drei kg Zucker, 250 g Teeblätter, Dose mit Fisch
- 900 Pakete mit Haushaltsbedarf mit folgendem Inhalt verteilt: Ein Handtuch, ein Betttuch, ein Moskitonetz, eine Bodenabdeckung (vier Meter). Es wurden 100 Pakete mit Nahrung für Schwangere, Mütter und deren Babys verteilt

Bereits Mitte der Achtziger Jahre und damit zu Beginn des blutigen Bürgerkriegs startete das humanitäre Engagement von **humedica** auf Sri Lanka. Nachdem **humedica** lange Jahre Flüchtlingshilfe geleistet hatte und ohne feste Basis sehr flexible Hilfe leistete, wurde 1994 die Zentrale in Colombo eingerichtet. Seitdem wurde das Programm von **humedica** sukzessive ausgebaut und über einen eigenen Verein umgesetzt. Dabei wurden die beiden stärksten Bevölkerungsgruppen im Land, Tamilen und Singhalesen, unterstützt. In Colombo unterhält **humedica** eine Ambulanzstation sowie eine Zahnklinik zur Versorgung der Bevölkerungsteile, die sich eine normale Behandlung nicht leisten kann.

Im tamilischen Norden auf der Jaffna-Halbinsel wird die **humedica**-Hilfe von Manipay aus umgesetzt. Auch hier gibt es eine kleine Zahnklinik und eine Einrichtung zur basismedizinischen Versorgung. Mobile Teams erreichen monatlich rund 1.000 Patienten in abgelegenen Regionen. Selbstverständlich ist die Behandlung kostenfrei. Weitere Schwerpunkte des Engagements liegen im Bereich Bildung, unter anderem durch den Betrieb einer internationalen Schule, Versorgungshilfe sowie auf medizinischer Katastrophenhilfe nach Überschwemmungen.

Perspektive: Sri Lanka ist als Projektland Teil der humedica-DNA und wird auch über 2015 hinaus zu den wichtigen Empfängerländern zählen. Wir betrachten unsere vielfältigen Bemühungen im Land als Teil einer gesamtgesellschaftlichen Konsolidierung.



Togo: Schwierige Perspektiven

Versorgungshilfe

AUF EINEN BLICK

- **Region:** unter anderem Lomé und Sagbiebou
- **Form der Hilfe:** Lieferung von Medikamenten und medizinischen Bedarfs- und allgemeinen Sachgütern sowie unregelmäßig Sportkleidung für Kinder
- **Projektpartner:** Aktion PiT – Togohilfe – Lomé, Aktion PiT – Togohilfe e. V., EFD – Enfant-Foot-Développement
- **Projektlaufzeit:** Seit 1997

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: – Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 3.034,25 Euro
- Gesamteinnahmen: 3.034,25 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 285.204,39 Euro
- Davon Sachspenden: 282.912,94 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 15,5 Tonnen Hilfsgüter (hochwertige Medikamente, Arzneimittel, Hygieneartikel, Krankenhausbedarfsgüter und -geräte, chirurgische Instrumente, OP-Kleidung, Sachgüter und Babynahrung) versandt, die an verschiedene medizinische Einrichtungen (Krankenhäuser, Buschkrankenstationen und Armenapotheken) im Land durch unseren Projektpartner verteilt werden
- Die Hilfslieferungen verbessern die Ausstattung in den medizinischen Einrichtungen und machen eine ärztliche Behandlung in manchen Fällen überhaupt erst möglich

Neben medizinischer Katastrophenhilfe und Projekten der Entwicklungszusammenarbeit gehört die Versorgungshilfe zu den Schwerpunkten von **humedica**. Mit diesem Bereich starteten Dieter und Wolfgang Groß 1979 sogar ihre Mission **humedica**.

Leider gibt es weltweit noch zu viele Länder, die auf gezielte Unterstützung mit Gütern von außen angewiesen sind. Im eigenen Land sind viele Materialien nicht bekannt, reproduzierbar oder aus anderen Gründen schlichtweg nicht verfügbar; nicht selten handelt es sich dabei um überlebenswichtige Dinge, etwa aus dem medizinischen Bereich. Wenn diese Güter auch im benachbarten Ausland der betroffenen Länder nicht zu bekommen sind, müssen sie über Versorgungshilfe eingeführt werden. Dies gilt beispielsweise auch für das westafrikanische Land Togo. Über unseren Projektpartner, Aktion PiT e. V. geben wir unsere Hilfsgüter gezielt an verschiedene medizinische Einrichtungen im Land weiter.

Knapp 100 Krankenhäuser, Gesundheitsstationen und Apotheken für Arme erhalten auf diese Weise sehr umfangreichen, vor allem aber kostenfreien Zugang zu hochwertigen Medikamenten, Hygieneartikeln, spezifischen Bedarfsgütern und -geräten, chirurgischen Instrumenten, OP-Kleidung, Sachgütern und Babynahrung. Konkrete medizinische Behandlungen werden auf diese Weise nicht selten überhaupt erst möglich.

Togo ist stark geprägt von hoher Arbeitslosigkeit, struktureller Armut und besorgniserregenden medizinischen Statistiken, zum Beispiel einer hohen Kindersterblichkeit.

Perspektive: Man muss leider feststellen, dass die von uns unterstützten Projekte in Togo auch weiterhin von unserer externen Hilfe abhängig sind. Strukturelle Probleme benötigen umfassende Lösungsansätze, die im Land derzeit leider nicht zu verzeichnen sind.



Kosovo: Helfen an der Basis

Entwicklungszusammenarbeit

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Krushe Vogel, Region Prizren
- **Form der Hilfe:** medizinische Basisversorgung
- **Projektpartner:** Keine
- **Projektlaufzeit:** seit 1999

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 1.630,00 Euro
- Gesamteinnahmen: 1.630,00 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 4.055,42 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- 400 Patienten in neun Dörfern erreicht

Die Landflucht ist seit Jahrhunderten ein wiederkehrendes, sich über alle Grenzen hinweg ereignendes Phänomen, selbst in hochentwickelten Industrieländern. Die Menschen versprechen sich in der Stadt bessere Perspektiven und in von struktureller Armut betroffenen Ländern damit auch eine bessere Überlebenschance für die eigene Familie.

Die Flucht in die Städte bedingt eine sich sukzessive verschlechternde Infrastruktur in ländlicheren Regionen, etwa im Bereich der medizinischen Versorgung. Im Kosovo (und leider auch anderen Ländern Osteuropas) hat das massive Konsequenzen für die zurückgebliebenen Menschen, sehr häufig Senioren.

Mit mobilen Kliniken wirkt **humedica** diesem Problem entgegen. Immer wieder melden sich Helfer in den roten Westen zu geplanten Einsätzen in Ländern wie Kosovo. Von unserem Projektstandort Krushe Vogel, einem kleinen Ort in der Nähe von Prizren, aus fahren diese Teams gezielt entlegene Dörfer an und bieten den Menschen eine gezielte Betreuung im Rahmen von Sprechstunden.

Perspektive: Es muss unser langfristiges Ziel sein, Strukturen in den betroffenen Regionen mit zu entwickeln und zu fördern, die einen Einsatz unserer Kräfte überflüssig machen. Basismedizinische Versorgung muss für Menschen weltweit zu den immer erreichbaren Leistungen zählen. Im Kosovo arbeiten wir daran.



Simbabwe: Der schwierige Alltag

Versorgungshilfe

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Harare, Mutare
- **Form der Hilfe:** Versorgungshilfe
- **Projektpartner:** CADEC, Mount Mellary Children's Home
- **Projektlaufzeit:** seit 2007

EINNAHMEN 2015

- Keine

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 74.345,49 Euro
- Davon Sachspenden: 67.284,42 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Ein Container mit 11 Tonnen Hilfsgüter

Darin waren enthalten:

- 180 Möbelstücke, über 1.000 Liter Farbe, 938 Paar Schuhe und 7.130 Paar Untersuchungs- und chirurgische Handschuhe

In Simbabwe sind Hunger, Arbeitslosigkeit, Energieknappheit und Binnenflucht weit verbreitet. Das Land wird seit 1987 von Präsident Robert Mugabe mit eiserner Hand diktatorisch regiert. Für die Menschen ist die wirtschaftspolitische Ausweglosigkeit mit einem existenziellen, bisweilen täglichen Überlebenskampf verbunden. Meistens fehlt es an den nötigsten Dingen des Lebens, insbesondere medizinischer Versorgung.

humedica unterstützt die Arbeit der Dominican Missionary Sisters im Emerald Hill Children's Home durch regelmäßige Hilfsgüterlieferungen. Im Heim betreuen die Schwestern seit mehreren Jahrzehnten Waisen, körperlich, geistig und seelisch misshandelte Kinder, darunter viele, die mit dem HI-Virus infiziert wurden.

Unsere Lieferungen umfassen insbesondere Güter, die im Land entweder nicht erhältlich – oder in der Anschaffung viel zu teuer sind, dazu zählen Einweg-Handschuhe, Hygieneprodukte, Schultaschen, Brillen oder auch Fahrräder.

Das Kinderheim sorgt für Schulausbildung und spezielle Fördermaßnahmen, wie Computerkurse. Damit sollen den Kindern die Voraussetzungen für bessere Zukunftsaussichten für ihr späteres Leben gegeben werden.

Perspektive: Simbabwe gehört seit Jahren zu den ärmsten Ländern unserer Erde, Besserung ist für das Binnenland leider nicht in Sicht. Neben der Versorgungshilfe ist humedica wichtig, auch Maßnahmen zu unterstützen, die den Kreislauf der Armut unterbrechen. Beim Emerald Hill Children's Home gehören spezifische Fördermaßnahmen, etwa Computerkurse, oder auch eine gute Schulbildung zu diesem Katalog an Unterstützungsleistungen.



Ukraine: Land am Scheideweg

Versorgungshilfe

AUF EINEN BLICK

- **Region:** Lutzk, Berditschiw, Schytomyr
- **Form der Hilfe:** Versorgungshilfe
- **Projektpartner:** Children's Mission Ukraine, Barnmissionen (Schweden)
- **Projektlaufzeit:** seit 2000

EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: –
- Institutionelle Zuwendungsgeber: 2.870,00 Euro
- Gesamteinnahmen: 2.870,00 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 279.522,55 Euro
- Davon Sachspenden: 276.209,13 Euro

DAS HABEN WIR ERREICHT

- Über 22 Tonnen Hilfsgüter (überwiegend Krankenhausbedarf, auch Inkontinenzprodukte und Kleidung)
- 4.000 Packungen (1.080 Liter) Desinfektionsmittel
- 52.386 Paar Handschuhe (Putz-, Untersuchungs- und chirurgische Handschuhe)
- 4.000 Sets (Abdecktücher, Instrument und Materialien für chirurgische Eingriffe)
- 70.000 Inkontinenzprodukte (Windeln, Schutzunterlagen, Einlagen)

Nicht erst seit dem Bürgerkrieg um die Halbinsel Krim, die mittlerweile fest in russischer Hand ist, steht die Ukraine am Scheideweg. Nach mehreren politischen Umschwüngen in den vergangenen Jahren ist das Land gefangen zwischen revisionistischen Kräften und einer Europa zugewandten Politik.

Wirtschaftlich leidet die Ukraine unter Stagnation. Strukturelle Armut aufgrund hoher Arbeitslosigkeit und fehlender Perspektiven verstärken neben dem Bürgerkrieg im Osten des Landes die großen Probleme.

In Kooperation mit langjährigen Projektpartnern unterstützt **humedica** zahlreiche Einrichtungen mit regelmäßigen, sehr umfangreichen Hilfsgüterlieferungen. Insbesondere in den Städten Lutzk, Berditschiw und Schytomyr gilt unser Augenmerk dabei Krankenhäusern, Behinderteneinrichtungen, Altenheimen, Waisenhäusern, Schulen und Jugendeinrichtungen.

Wir möchten mit diesem Engagement, Menschen am Existenzminimum die Möglichkeit zu gezielter Gesundheitsversorgung geben, aber auch einen Zugang zu weiteren wichtigen Gütern des täglichen Lebens. Teil unserer Lieferungen sind regelmäßig etwa Verbandstoffe, OP-Ausstattungen und orthopädische Materialien, aber auch Kleidung, Schulbedarf, sowie Schul- und Büroausstattung.

Perspektive: In der Ukraine hängt zukünftig tatsächlich sehr viel vom (konsequenten) Ende des Krimkrieges und der weiteren wirtschaftspolitischen Entwicklung des Landes ab. Ein Ende der Versorgung mit dringend benötigten Hilfsgütern, insbesondere für medizinische Einrichtungen, ist auf anderem Wege nicht erreichbar.



Die humedica-Patenschaftsprogramme

Regelmäßige Hilfe zur Selbsthilfe

Um nach einer Katastrophe wieder festen Boden unter den Füßen zu gewinnen oder um den grundsätzlichen Kreislauf der Armut zu durchbrechen und für sich selbst sorgen zu können, benötigen die betroffenen Menschen zielgerichtete und durchdachte Unterstützung. Die regelmäßigen Hilfsmaßnahmen wie **humedica** Patenschaftsprogramme entsprechen dieser Art der Hilfe und begleiten Menschen in Not über mehrere Jahre auf ihrem steinigen Weg in eine bessere Zukunft.

2015 konnte **humedica** an vier von Armut oder Naturkatastrophen betroffenen Regionen wichtige Hilfe leisten.

NEPAL: LEBEN IN SCHUTT UND ASCHE

Als ein schweres Erdbeben im April 2015 große Landstriche und gleichzeitig unzählige Existenzen zerstörte, war sofort klar, dass die Überlebenden auch nach der akuten Nothilfe auf Unterstützung angewiesen waren. Grund genug für **humedica** nach seiner medizinischen Katastrophenhilfe in den betroffenen Gebieten zu verbleiben und besonders schwer betroffene Menschen zu unterstützen. In zerstörten Bergdörfern außerhalb der Hauptstadt Kathmandu, konnten die Mitarbeiter von **humedica** 200 notleidende Familien identifizieren, die seit Juli 2015 bedarfsgerecht unterstützt wurden. Neben regelmäßigen Lebensmittel- und Hygienepaketten, medizinischer Versorgung und Schulgeld, erhielten die Eltern Trainings und Weiterbildungen zur Gründung einer

neuen Existenz. Gemeinsam, Schritt für Schritt, bis die Folgen des Erdbebens minimiert sind und sie wieder auf eigenen Beinen stehen können.

PHILIPPINEN: MIT ZUVERSICHT AUS DER KATASTROPHE

Stürme und Taifune sind die Menschen auf den Philippinen gewohnt, doch die Zerstörung und das Leid, das Taifun »Haiyan« im Herbst 2013 mit sich brachte, übertrafen selbst die schlimmsten Befürchtungen. Die wirtschaftlichen Grundlagen der betroffenen Regionen sind zerstört, der Wiederaufbau dauert Jahre. Umso beeindruckender ist es, wie hoffnungsvoll die Philippinos in die Zukunft blicken. Auf der Insel Samar unterstützte **humedica** in 2015 rund 260 Familien auf ihrem Weg zurück in die Normalität. Im Fokus stand neben der Versorgung mit allem Lebenswichtigen auch die regelmäßige Weiterbildung der Eltern, die im Rahmen des sogenannten »Income Generating Programs« im Aufbau eines eigenen kleinen Gewerbes, wie etwa einem Kiosk oder einer kleinen Landwirtschaft, geschult wurden.

ÄTHIOPIEN: FÜR BESSERE PERSPEKTIVEN

Obwohl Äthiopien im vergangenen Jahrzehnt ein Wirtschaftswachstum verzeichnen konnte, lebt ein Großteil seiner Einwohner noch immer weit unter der Armutsgrenze, wiederkehrende Dürren und ein rasches Bevölkerungs-

wachstum, entziehen aufkeimenden Perspektiven regelmäßig den Nährboden. An den Standorten Jijiga, Kazanchis, Debre Zeyt und Mercato konnte **humedica** im Jahr 2015 rund 315 bedürftige Familien unterstützen. Im Mittelpunkt der Hilfsmaßnahmen stand neben der Sicherung der Grundbedürfnisse und der Weiterbildung der Eltern, vor allem die Ausbildung der Kinder. In den Tagesstätten wurden die Jungen und Mädchen liebevoll versorgt und durch zielgerichteten Nachhilfeunterricht individuell gefördert. Essenzielle Grundlagen, um den Kreislauf der Armut zu durchbrechen und einer Zukunft ohne fremde Unterstützung einen großen Schritt näher zu kommen.

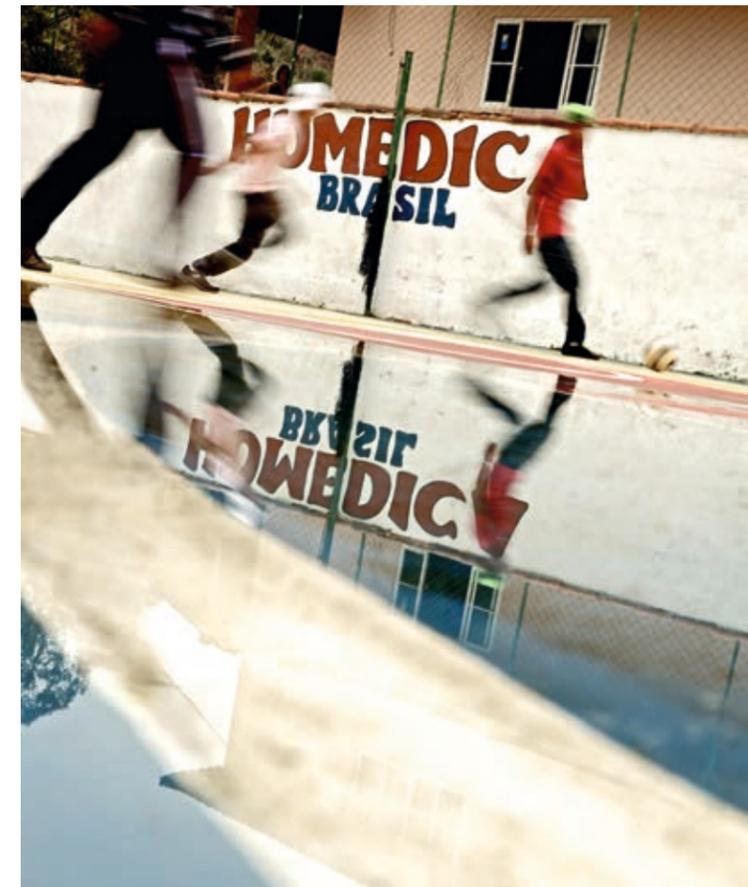
BRASIL: DIE VERLIERER DES WACHSTUMS

Reichtum und Armut liegen in Brasilien dicht beieinander. Während den Gewinner des Wirtschaftsbooms in den 2000er Jahren ein sorgloses Leben ermöglicht wurde, stehen rund 16 Millionen Menschen am sozialen Abgrund und kämpfen gegen einen von Armut, Gewalt und Drogen geprägten Alltag. 2015 unterstützte **humedica** 144 bedürftige Familien in der Stadt Nova Friburgo nördlich von Rio de Janeiro. In der Tagesstätte »Campo do Coelho« finden die Kinder einen geschützten Raum zum Lernen und Spielen, eine medizinische Versorgung und eine tägliche Verpflegung mit gesunden Mahlzeiten. Auf diese Weise lernen die Kinder nicht nur einen auf gegenseitigem Respekt beruhenden Umgang

miteinander, sondern erhalten auch ein solides Fundament für eine unabhängige Zukunft.

Perspektive: Durch Weiterentwicklung zu optimaler Hilfe

*Um die optimale Umsetzung und Wirkung unserer Hilfe sicherzustellen, unterliegen unsere Programme einer ständigen Evaluation. Nur durch eine regelmäßige Nachjustierung unserer Maßnahmen an die sich wandelnden Umgebungsbedingungen, kann die bestmögliche Unterstützung aller Hilfeempfänger gewährleistet werden. Um die Hilfsmaßnahmen noch besser planen zu können und den Verwaltungsaufwand weiter zu minimieren, verfolgte das **humedica**-Team 2015 bereits die ersten Schritte einer Neukonzeptionierung der Patenschaftsprogramme. Die Wirkung der Hilfe bleibt für Menschen in Not dabei die gleiche, doch verstärken sich Tempo und Ausmaß unseres Engagements.*



»Geschenk mit Herz«: Kinder feiern Weihnachten

Erneut großartiges Ergebnis



EINNAHMEN 2015

- Zuwendungen Privatspenden: 219.188,01 Euro
- Institutionelle Zuwendungsgeber:
Sternstunden e. V. 116.649,75 Euro
Stars4Kids „Stiftung Profifussballer helfen Kindern“:
50.000,00 Euro
- Sonstige Zuwendungsgeber: 4.427,47 Euro
- Zuwendungen Sachspenden: 1.028.310,40 Euro
- Gesamteinnahmen: 1.418.575,63 Euro

AUSGABEN 2015

- Gesamtausgaben: 1.403.849,92 Euro
- Davon Sachspenden: 1.079.785,99 Euro

PÄCKCHENSTATISTIK 2015

Insgesamt wurden 66.657 Päckchen in Bayern gepackt und in Deutschland und Osteuropa verteilt:

Deutschland:	3.936
Tafeln	3.386
Flüchtlingshilfen	550
Osteuropa:	62.721
Albanien	1.200
Kosovo	3.938
Litauen	800
Moldawien	6.922
Rumänien	28.611
Serbien	12.926
Ukraine	8.324

Zusätzlich wurden 17.171 Päckchen in Übersee von Spendengeldern gepackt und in **humedica**-Projekten verteilt:

Äthiopien	1.150
Brasilien	1.400
Haiti	164
Indien	2.000
Libanon	1.300
Niger	1.199
Pakistan	60
Philippinen	820
Simbabwe	5.000
Sri Lanka	4.078

Zahlen rund um die Abholung der Päckchen in ganz Bayern:

- 105 Fahrer
- 16 Abholtage
- 1.474 Sammelstellen
- 216 Touren
- 75.475 gefahrene Kilometer
- 743 angefahrte Orte

Zwölf Jahre »Geschenk mit Herz« und ganz bestimmt kein Ende. Unterstützt durch Sternstunden e. V., der Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, Radio Bayern 3 und der »Abendschau« des BR als Medienpartner ist unsere Weihnachtspäckchenaktion längst ein etablierter Bestandteil des öffentlichen Lebens im Freistaat geworden.

Gemeinsam mit den engagierten Partnern beschenkt **humedica** Jahr für Jahr tausende Kinder in vielen Teilen unserer Erde mit einem liebevoll gepackten »Geschenk mit Herz«. Auch 2014 konnte auf diese Weise wieder ein tolles Ergebnis erzielt werden: 84.107 Packerl, wie die Bayern sagen, wurden an Kinder verschenkt. Mehr Sammelstellen und entsprechend auch mehr Menschen als jemals zuvor engagierten sich, insbesondere auch hunderte Freiwillige in der Hauptzentrale von **humedica** in Kaufbeuren.

Albanien, Kosovo, Ukraine, Rumänien, Moldawien und Serbien, der Großteil (62.721) aller Päckchen wurde in Osteuropa verteilt. 3.936 blieben in Deutschland zur Verteilung an Flüchtlingskinder und an Tafeln kurz vor Weihnachten.

Weltweit wurden weitere 17.171 Päckchen von Spendengeldern in zehn **humedica**-Projektländern, wie Brasilien, Haiti, Simbabwe, Äthiopien oder auf den Philippinen gepackt.

Begeistert zeigte sich **humedica**-Geschäftsführer Wolfgang Groß von der erneut guten Bilanz der großartigen Aktion: »Ich glaube, dass es keinen besseren Weg als diesen gibt, Kindern eine große Freude zu Weihnachten zu machen; vor allem auch, weil »Geschenk mit Herz« eingebettet ist in durchdachte, nachhaltige Projekte«.

»Große Leidenschaft und ganz viel Mitgefühl lassen uns Jahr für Jahr großartige Ergebnisse erzielen«, erklärt Roswitha Bahner-Gutsche, die zum neunten Mal die Aktion mitorganisiert. »Dass wir auch heuer wieder zehntausenden bedürftigen Kindern eine Weihnachtsfreude machen konnten, liegt an vielen fleißigen Päckchenpackern aus ganz Bayern. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken.«

Perspektive: Die Aktion »Geschenk mit Herz« ist zentraler Bestandteil unseres weltweiten Engagements für Menschen in Not, insbesondere für Kinder. Dank der andauernden freundlichen Unterstützung durch unsere Partner Sternstunden e. V., Radio Bayern 3 und der »Abendschau« des BR wird die Aktion auch in den kommenden Jahren wiederholt werden.



Jahresbilanz

Aus dem Bericht über die Prüfung des Rechnungsabschlusses zum 31. Dezember 2015

Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR -408.607,71 (Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 402.562,71) ab.

Die Sachspendeneingänge haben um TEUR 501 und die Geldspenden um TEUR 2.111 zugenommen. Allerdings ist ein Rückgang um TEUR 573 bei den Zuwendungen von Organisationen zu verzeichnen. Die Erhöhung bei den Einnahmen um TEUR 2.060 resultiert daraus, dass für die Opfer des Erdbebens in Nepal viele Geldspenden eingegangen sind.

Beim Hilfsgüterversand, einschließlich Spendenweiterleitung, ergibt sich projektbedingt eine Erhöhung von TEUR 2.695. Die Veränderungen bei den anderen Aufwendungen sind projektbedingt entstanden.

In der folgenden Übersicht sind die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres aufbereitet und den Vorjahreswerten gegenübergestellt.

JAHR	2015		2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Sachspenden	5.288	34,6	4.787	36,2	501	+10,5
Geldspenden	7.093	46,4	4.982	37,6	2.111	+42,4
Zuwendungen von Organisationen	2.614	17,1	3.187	24,1	-573	-18,0
Kindergartenbeiträge	18	0,1	18	0,1	0	+0,0
Vermögensverwaltung	52	0,3	77	0,6	-25	-32,5
Sonstige Einnahmen	228	1,5	182	1,4	+46	+25,3
SUMME EINNAHMEN	15.293	100,0	13.233	100,0	2.060	15,6

Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung (inkl. Materialaufw.)	11.156	72,9	8.461	63,9	2.695	+31,9
Personalaufwand	2.536	16,6	2.407	18,2	129	+5,4
Abschreibungen	227	1,5	208	1,6	19	+9,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	1.801	11,8	1.770	13,4	31	+1,8
SUMME AUFWENDUNGEN	15.720	102,8	12.846	97,1	2.874	22,4

ordentliches Ergebnis	-427	-2,8	387	2,9	-814	-210,3
Zinsaufwendungen	0	0,0	-4	-0,0	4	
neutrales Ergebnis	18	0,1	20	0,2	-2	
JAHRESERGEBNIS	-409	-2,7	403	3,0	-812	

Ergebnisvortrag	0	0,0	0	0,0		
Veränderung noch nicht verbrauchte Spendenmittel	409	2,7	-403	-3,0		
BILANZGEWINN	0	0,0	0	0		

Vermögenslage

Nachfolgende Übersicht ergibt sich nach Zusammenfassungen und Saldierungen, die nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten vorgenommen wurden, aus den Bilanzen der beiden letzten Geschäftsjahre. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

VERMÖGEN	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	2.538	20,2	2.641	20,3	-103	-3,9
Vorräte	1.081	8,6	702	5,4	379	+54,0
Forderungen und sonstige Aktiva	324	2,6	951	7,3	-627	-65,9
Flüssige Mittel	8.628	68,6	8.688	66,9	-60	-0,7
	12.571	100,0	12.982	99,9	-411	

KAPITAL	31.12.2015		31.12.2014		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	700	5,6	700	5,4	0	+0,0
Längerfristig gebundene Spenden	1.838	14,6	1.941	15,0	-103	-5,3
noch nicht verbrauchte Spenden/ Zuschüsse	9.757	77,6	10.062	77,5	-305	-3,0
Rückstellungen	81	0,6	89	0,7	-8	-9,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119	0,9	79	0,6	40	+50,6
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0	+0,0
sonstige Passiva	76	0,6	111	0,9	-35	-31,5
	12.571	100,0	12.982	100,0	-411	

Aus der Aufstellung wird ersichtlich, dass sich die Bilanzsumme um TEUR 411 verringert hat. Dies ist im Wesentlichen auf das negative Jahresergebnis von TEUR -409 zurückzuführen. Auf der Aktivseite haben sich die Vorräte um TEUR 379 erhöht. Demgegenüber reduzierten sich das Anlagevermögen um TEUR 103, die Forderungen um TEUR 627 und die Flüssigen Mittel um TEUR 60.

Auf der Passivseite haben die Eigenmittel insgesamt aufgrund des Jahresergebnisses 2015 abgenommen. Hierbei wurden die bis zum Bilanzstichtag noch nicht verbrauchten Spendenmittel projektbezogen entnommen TEUR 305. Die Fremdmittel sind um TEUR 3 auf TEUR 279 zurückgegangen.

Zusammenstellung der Ausgaben nach DZI-Richtlinien

Am 18.12.2015 wurde das aktuelle DZI Spendensiegel für das Geschäftsjahr 2013 verliehen.
Der Werbe- und Verwaltungskostenanteil wurde nach den DZI-Kriterien als angemessen eingestuft.



AUFTEILUNG DER AUSGABEN	Summe	Projektförderung		Projektbegleitung		Öffentlichkeitsarbeit, Werbung		Vermögensverwaltung		Verwaltung	
	2015 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR	2015 EUR	2014 EUR
Aufwendungen für bezogene Waren und Dienstleistungen	1.815.014,54	1.795.358,41	1.566.531,33	-		16.878,63	15.586,32	-	-	2.777,50	4.226,78
Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung	9.340.811,66	9.331.499,86	6.853.697,58	-	-	9.311,80	21.112,85	-	-	-	
Personalaufwand	2.535.970,44	1.338.992,39	1.372.053,07	196.537,71	48.142,21	271.348,84	385.137,70	24.091,72	-	704.999,78	601.777,66
Abschreibungen	227.017,19	75.631,90	61.276,20	-	-	-	-	10.904,00	10.660,00	111.610,84	121.082,68
Raumkosten	233.157,57	169.849,07	167.090,84	-	-	-	-	21.303,66	19.503,26	42.004,84	59.274,26
Versicherungen, Beiträge	60.552,75	34.066,65	38.698,45	-	-	-	-	-	-	26.486,10	22.713,22
Fahrzeugkosten	381.920,59	321.231,81	308.446,59	-	-	51.932,87	45.174,25	-	-	8.755,91	13.626,62
Reisekosten	365.797,72	308.777,23	307.353,32	10.753,85	14.996,27	15.781,13	11.315,98	-	-	30.485,51	26.182,48
Öffentlichkeitsarbeit	360.850,73	1.918,79	1.923,81	-	-	358.931,94	378.479,46	-	-	-	-
Sonstige Betriebs- und Projektkosten	192.634,51	147.977,65	116.333,14	-	-	-	-	-	-	44.656,86	37.543,03
Verwaltungskosten	196.933,76	64.295,45	57.046,98	16.050,02	15.429,07	10.161,52	5.994,81	-	-	106.426,77	121.650,91
Periodenfremde und neutrale Aufwendungen	10.187,79	175,08	3.025,89	-	-	-	-	9.012,97	33.757,09	999,74	-
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	203,41	-	-	-	-	-	-	203,41	4.381,14	-	-
Steuern	8.042,11	7.444,36	-	-	-	-	-	469,30	469,30	128,45	1.091,30
DZI-Konsolidierungsposten	-28.871,19	-		-		-		-		-	
GESAMTAUFWAND	15.700.223,58	13.597.218,65	10.853.477,20	223.341,58	78.567,55	734.346,73	862.801,37	65.985,06	68.770,79	1.079.332,30	1.009.168,94

Zusammenstellung der Ausgaben nach DZI-Richtlinien (Kommentierung)

Die Ausgaben für Projektförderung umfassen neben den unmittelbar satzungsgemäßen Ausgaben für Projekte, Programme, Dienstleistungen und Einrichtungen (einschließlich projektinterner Verwaltung) auch entsprechende Ausgaben für Projekt- und Koordinationsbüros sowie für die satzungsgemäße Unterstützung anderer Organisationen und Projektträger.

Die Projektbegleitung beinhaltet neben der Betreuung der Projekte die der Projektförderung vor- und nachgelagerten Tätigkeiten bei der betreffenden Organisation. Darunter fallen vor allem die Vorbereitung und Auswahl geeigneter Projekte, die Prüfung von Unterstützungsanträgen, das Controlling, die Revision und die Evaluierung der Projekte.

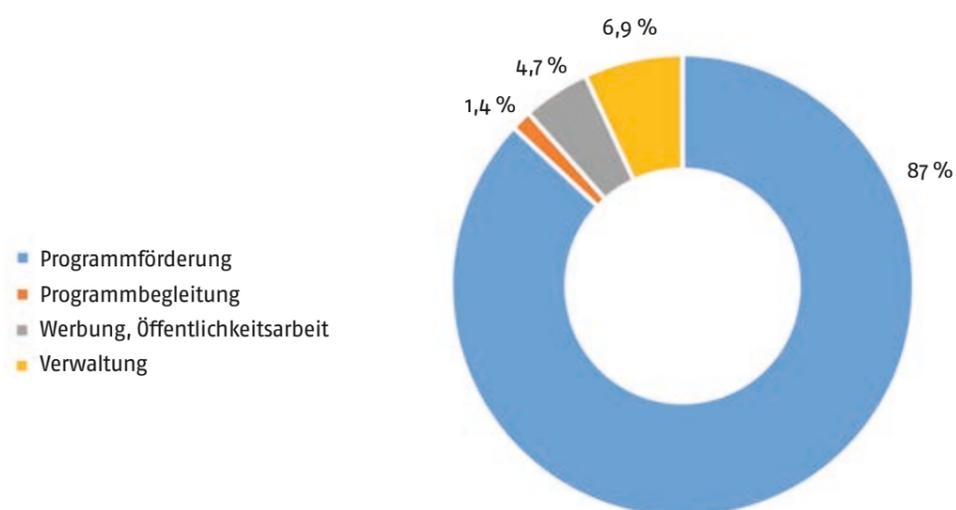
Werbe- und Verwaltungsausgaben sind alle Ausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen.

Die Ausgaben für die Vermögensverwaltung betreffen vermietete Liegenschaften.

Die Ausgaben wurden anhand der DZI-Vorgaben den einzelnen Kategorien zugeordnet. Dabei wurden die Sachkosten entweder durch %-Schlüsselungen oder direkt verteilt. Die Ausgabensteigerung beim Hilfsgüterversand und Spendenweiterleitung ist maßgeblich projektbedingt.

Die Aufteilung der Personalaufwendungen auf die einzelnen Bereiche wurde in 2016 turnusmäßig aktualisiert. Die Tätigkeitsfelder der Mitarbeitenden in der Zentrale in Kaufbeuren wurden prozentual neu auf die fünf Kategorien einberechnet. Dabei ergab sich eine Verschiebung der Personalkosten im Bereich Projektförderung zu Projektbegleitung (+ 148 TEUR), was der steten Qualitätsverbesserung in den Projekten und dem damit verbundenen, vermehrten Personaleinsatz geschuldet ist. Eine Änderung der Personalkosten ergab sich ebenso in den beiden Kategorien Öffentlichkeitsarbeit und Werbung (- 110 TEUR) und der Verwaltung (+ 103 TEUR). Erstmals wurden auch die Personalkosten (Hausmeisterdienste, selbst ausgeführte Reparaturarbeiten) für vermietete Liegenschaften angesetzt, die zu der Kategorie Vermögensverwaltung gehören.

Die Werbe- und Verwaltungsausgaben sind in Bezug zu den relevanten Ausgaben (Gesamtausgaben abzüglich Vermögensverwaltung 15.634.239,26) mit 11,60 % (Vorjahr 14,62 %) nach den DZI-Richtlinien als „angemessen“ (10 – 20 %) einzustufen. Im Einzelnen: für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung: 4,7 %, für Verwaltung 6,9 %.



Zusammenstellung der Einnahmen nach DZI-Richtlinien

Die Aufspaltung der Einnahmen zeigt, dass sich die Mittelherkunft aus unterschiedlichen Quellen zusammensetzt. Schwankungen im Vergleich zum Vorjahr sind projektbedingt. Die weitere Diversifizierung der Gelder wird angestrebt, um die Risiken in den einzelnen Einnahmesparten abzubauen. Als neuer Zuwendungsgeber der öffentlichen Hand konnte 2014 im Zuge dieser Bemühungen das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gewonnen werden. Mittlerweile konnte im Berichtsjahr bereits das zweite Projekt in Pakistan mit Förderung des Ministeriums gestartet werden.

Den Einnahmen steht ein Werbeaufwand von 734.346,73 EUR gegenüber. Bringt man die Ausgaben mit dem Sammlungsergebnis sowie den Gesamteinnahmen in Relation, so ergeben sich Einnahmen von 16,65 (2014: 11,28) bzw. 20,86 (2014: 15,39) EUR pro eingesetztem Werbe-Euro. Damit konnte die Effizienz der Werbeausgaben deutlich gesteigert werden, auch wenn dabei Sondereinflüsse wie Katastrophen (2015 Erdbeben in Nepal) eine Rolle spielen.

AUFTEILUNG DER EINNAHMEN	2015		2014	
	EUR	%	EUR	%
Geldspenden	6.897.314,39	45,11	4.758.024,61	35,84
davon zweckgebunden	3.089.074,74		1.585.404,39	
Sachspenden	5.259.349,88	34,39	4.771.836,73	35,95
davon zweckgebunden	1.351.061,96		1.753.990,88	
Nachlässe	13.569,50	0,09	71.468,05	0,54
davon zweckgebunden	–		–	
Mitgliederbeiträge	120,00	0,00	120,00	0,00
davon zweckgebunden	–		–	
Bußgelder	56.550,00	0,37	131.700,00	0,99
davon zweckgebunden	–		110.750,00	
Sammlungsergebnis	12.226.903,77	79,96	9.733.149,39	73,32
Zuwendungen der öffentlichen Hand	2.040.373,20	13,34	2.740.357,17	20,64
davon zweckgebunden	2.040.373,20		2.740.357,17	
Zuwendungen anderer Organisationen	869.683,38	5,69	588.112,20	4,43
davon zweckgebunden	675.922,65		325.426,92	
Zins- und Vermögenseinnahmen	67.766,31	0,44	129.333,54	0,97
Sonstige Einnahmen	86.889,95	0,57	84.396,27	0,64
Gesamteinnahmen	15.291.616,61	100,00	13.275.348,57	100,00
DZI-Konsolidierungsposten	28.871,19		14.721,39	
GESAMTEINNAHMEN	15.320.487,80		13.290.069,96	

Verwendungszweck	MITTELVERWENDUNG NACH PROJEKTLÄNDERN	TEUR
diverse Projekte	Äthopien	1.407
	Sri Lanka – humedica International Lanka	504
	Brasilien – humedica Brasil	741
	Haiti	171
	Rumänien	1.270
	Kosovo	59
	Indien	289
	Uganda	199
	Albanien	159
	Pakistan	1.203
	Niger	671
	Diverse Projekte < TEUR 50	291
	Versorgungshilfe	Peru
Sambia		122
Simbabwe		120
Nordkorea		455
Moldawien Region Gagausien		398
Hilfsgüter	Ukraine	333
	Togo	308
Kriegsflüchtlingshilfe Syrien	Libanon	668
Flüchtlingshilfe	Serbien	128
	Italien	208
Taifunhilfe	Philippinen	1.686
Fluthilfe	Malawi	224
Zyklon Pam	Vanuatu	153
Erdbebenhilfe	Nepal	832
Geschenk-mit-Herz-Aktion (GmH)	Geschenk-mit-Herz-Aktion (GmH)	1.404
		14.063

»In der Liebe
sind alle
Menschen
gleich!«

Jole von Weissenstein



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Planungsansätze und Entwicklung

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des **humedica** e. V., Kaufbeuren, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht analog den deutschen handels- und stiftungsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Vereins. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und des IDW Prüfungsstandards: Prüfung von Vereinen (IDW PS 750) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinerlei Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Heilbronn, den 31. Oktober 2016



Dr. Thomas Kegel
Wirtschaftsprüfer

Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf das Zahlenwerk auf den Seiten 38 – 44 des Jahresberichts

Wirtschaftsplan 2016

Planungsansätze und Entwicklung

Als mittelständische gemeinnützige NGO konzentrieren sich die humanitären Dienstleistungen von **humedica** e. V. auf die unternehmerische Kernkompetenz der kurzfristigen Not- und Katastrophenhilfe; im Wesentlichen bei Naturkatastrophen wie Erdbeben-, Flut- und Sturmereignisse und Dürren.

Naturkatastrophen lassen sich nicht vorhersagen, sondern aus retrospektiven langjährigen Betrachtungen müssen planerische Annahmen hinsichtlich des voraussichtlichen Personal- und Sachmitteleinsatzes und der Investitionsmittel für die notwendigen zentralen betrieblichen Vorhaltungen ebenso getroffen werden, wie für den direkten Einsatz in den Projektgebieten.

Unter Berücksichtigung dieser Prämissen erfolgt die jährliche Wirtschaftsplanung und ebenso die Einkalkulierung konzeptioneller und strategischer Komponenten und Vorhaben.

Bedingt durch diesjährig zu planende investive Sondertatbestände ist von einem Planwertbetrag bei der Projektförderung von insgesamt 15,5 Millionen Euro auszugehen. Dabei errechnet sich eine Steigerung von 4,2 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahres-Planwert 2015 (11,3 Millionen Euro). Hierin sind 3,5 Millionen Euro enthalten, die für die Gründung einer neuen Stiftung von **humedica** e. V. reserviert sind.

Die Stiftung soll die Gelder für den Kauf von bereits ausgewählten Grundstücken und Immobilien verwenden. Der Zweck der neuen gemeinnützigen Stiftung ist die Konzentration auf die Förderung von finanzschwachen und hilfsbedürftigen Personenkreisen in Deutschland, quasi als Inlandshilfe.

Die weiteren Investitionsplanungen in Höhe 0,7 Millionen Euro beziehen sich auf Projektausgaben in Indien, Pakistan, Libanon und Äthiopien und sind sowohl für Gebäude zur medizinischen Nutzung bestimmt als auch für Personal- und Sachaufwendungen. Für die Ausgabepositionen Projektbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, wie auch Verwaltung kann von ähnlichen Planwerten wie im Vorjahr ausgegangen werden.

Die Ausgabensteigerungen im Wirtschaftsplan beziehen sich inhaltlich auf die Fortführung der Qualitäts- und Organisationsentwicklungsprozesse in der Not- und Katastrophenhilfe und auch auf eine Intensivierung BMZ-geförderter Wiederaufbauprojekte in den von **humedica** e. V. betreuten Projektgebieten, in denen unsere Organisation mit bewährten Kooperationspartnern und staatlichen Stellen und Institutionen eng zusammenarbeitet. Daneben sind die Weiterentwicklungen der humanitären Dienstleistungsangebote unserer seit vielen Jahren bestehenden rechtlich selbständigen **humedica**-Tochterunternehmen in Brasilien, Sri Lanka und Indien in den Planwerten mitberücksichtigt. Zusätzlich aber

auch kostenintensive Betriebsmittelförderungen, etwa für das von **humedica** e. V. 2007 fertiggestellte Krankenhaus im Niger (Kollo), in dem primär Frauen und Kinder behandelt werden.

Bei den Planwerten auf der Einnahmenseite ist dagegen bei allen Positionen mit keinen wesentlichen Veränderungen zu rechnen und begründen sich auf Erfahrungswerten vergangener Wirtschaftsjahre und in den Einnahmewertungen betreuter humanitärer Projekte in diesen Jahren.

Die Differenz in den Planwerten der Ausgaben (17,7 Millionen Euro) und Einnahmen (13,8 Millionen Euro) von insgesamt 3,9 Millionen Euro wird aus Entnahmen der freien Rücklagen vergangener Jahre finanziert, insbesondere die anstehenden Investitionen für die neue gemeinnützige Stiftung.

Wirtschaftsplanzahlen 2016		EUR
AUSGABEN		
Projektförderung		15.500.000
Projektbegleitung		150.000
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung		900.000
Verwaltung		1.100.000
Vermögensverwaltung		50.000
Summe		17.700.000
EINNAHMEN		
Geldspenden		5.500.000
Sachspenden		4.700.000
Nachlässe		70.000
Mitgliedsbeiträge		-
Bußgelder		20.000
Zuwendungen der öffentlichen Hand		2.700.000
Zuwendungen anderer Organisationen		700.000
Zins- und Vermögenseinnahmen		40.000
Sonstige Einnahmen		70.000
Summe		13.800.000
Entnahme aus Rücklagen		3.900.000
Summe		17.700.000

Transparenz und Kontrolle nach DZI-Richtlinien

DER HUMEDICA-VORSTAND

Wolfgang Groß (Kaufbeuren, Vorstandsvorsitzender)
Waltraud Walz (Böblingen, ehrenamtliches Vorstandsmitglied)
Georg Müller (Solms, ehrenamtliches Vorstandsmitglied)

DER HUMEDICA-BEIRAT, OMBUDSPERSON

humedica e. V. hat einen Beirat, der die Aufgabenschwerpunkte der Beratung, der Aufsicht und der Kontrolle des Leitungsorgans, beispielsweise in Fragen der Unternehmensführung, der langfristigen Projektstrategien und -konzeptionen, des Personal- und Finanzmanagements und der Organisationsentwicklung hat. Der Beirat ist in Grundsatzfragen und unternehmerische Entscheidungen besonderer Tragweite eingebunden. Auch bestellt der Beirat auf Vorschlag des Vorstands die Ombudsperson von **humedica**, die insbesondere unter anderem für die Einhaltung der Antikorruptionsrichtlinien zuständig ist und für das interne und externe Beschwerdemanagement, gemeinsam mit dem Beirat. Folgende Personen engagieren sich derzeit im Beirat:

Jörg Billwitz (Betzgau)
Jürgen Zweifel (Memmingen)
Dr. Bernd Frost (Hurlach)

Der Vorstandsvorsitzende ist hauptamtlich beschäftigt, die beiden Stellvertreter sowie der Beirat in ehrenamtlicher Funktion. Das Beiratsmitglied Dr. Bernd Frost fungiert als Ombudsperson. Es wurden im Geschäftsjahr 2015 keine Beschwerden an ihn herangetragen.

MITGLIEDER HUMEDICA E. V.

Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder beträgt 38.

VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Die Vergütung der hauptamtlichen Mitarbeiter basiert auf einem Haustarif, der sich an den Tarifen des Öffentlichen Dienstes für das Sozial- und Gesundheitswesen orientiert und wie folgt zusammensetzt:

Geschäftsführung: 48.000 – 59.000 Euro
Sachgebietsleitung: 40.000 – 43.000 Euro
Sachbearbeitung: 20.000 – 35.000 Euro

PERSONALSTAND

Zum Jahresende 2015 waren beim Verein neben dem ersten Vorsitzenden noch 58 (Vorjahr: 59) – davon acht (Vorjahr: sieben) Expatriates (Auslandseinsatzkräfte) in den Projekten, zehn geringfügig Beschäftigte sowie zwei Praktikanten beschäftigt.

UNTERNEHMERISCHE CHANCEN UND RISIKEN

Das außergewöhnliche Engagement von **humedica** ist nur möglich unter der Voraussetzung, dass entsprechende Zuwendungen und Unterstützungen eingehen. Mit realistischer Einschätzung sind Handlungsoptionen stets in Balance mit den finanziellen Möglichkeiten zu beachten. Ein auf die Bedürfnisse von **humedica** zugeschnittenes Controlling ermöglicht die notwendige Steuerung. Außerdem verfügt **humedica** über Kapitalrücklagen, welche die Arbeit über einen gewissen Zeitraum sichern können.

Für **humedica**, im Bereich der Katastrophenhilfe aktiv, sind realistische Prognosen nur schwer möglich. Allerdings kann aus der Erfahrung der Vergangenheit, für die Zukunft geschlossen werden, dass **humedica** auch in den kommenden Jahren Möglichkeiten haben wird, seinen Satzungszweck zur verwirklichen. Zudem sind noch etliche Projektrücklagen vorhanden, die für laufende Projekte verwendet werden. Die Spendenbereitschaft bei vergangenen Katastrophen macht Mut auch weiterhin darauf zu vertrauen, die nötigen Mittel zur rechten Zeit zu haben.

ALLGEMEINE FINANZIELLE LAGE

Zum Jahresende waren noch erhebliche liquide Mittel vorhanden, die allerdings 2016 und 2017 zweckentsprechend verwendet wurden bzw. noch werden. Dabei sind vor allem noch größere Mittel für die Projekte in Nepal, Hungerhilfe Ostafrika, sowie für die Taifunopfer auf den Philippinen zum Stichtag 31.12.2015 vorhanden, die entsprechend als noch nicht verbrauchte Spenden ausgewiesen werden. Zudem sind unter diesem Posten auch noch die freien Mittel gem. § 62 AO ausgewiesen. Nachfolgend eine Übersicht der noch zu verwendenden Mittel:

noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden / Zuschüsse	EUR
für Projekte	2.081.000,00
Hilfsgüterbestand	1.071.605,00
Betriebsmittel	1.082.000,00
Freie Rücklage § 58 AO	5.522.002,00
	9.756.607,00

WERBEFORMEN

humedica e. V. informiert Freunde, Förderer, Spender und die Öffentlichkeit insgesamt über verschiedene Medien und Ausspielkanäle. Neben unserem monatlich aufgelegten Infobrief an regelmäßige Spenderinnen und Spender mit einer Auflage von knapp 60.000 nutzen wir insbesondere elektronische Kanäle, die Internetpräsenzen www.humedica.org, www.geschenk-mit-herz.de sowie die sozialen Medien Twitter, Facebook und youtube, zur Weitergabe von Informationen und zur (Sach-)Mittelgewinnung. Aus Kostengründen und aufgrund einer divergierenden Kommunikationsstrategie verzichten wir auf kostenpflichtige Anzeigen-, Radio- oder TV-Werbung sowie andere kostenpflichtige Formen der Spender- und Mittelgewinnung. Die Multiplikation unserer Pressemeldungen erfolgt über eigene Netzwerke sowie den kostenpflichtigen Dienst Meltwater.

EXTERNE PRÜFUNGEN

Der Jahresabschluss wird von einer Steuerkanzlei aufgestellt und von einem Wirtschaftsprüfer geprüft.

humedica ist seit 24.07.2008 Träger des DZI Spenden-Siegel. Bei der Vergabe werden folgende Standards erfüllt:

1. Die Organisation leistet satzungsgemäße Arbeit.
2. Leitung und Aufsicht sind angemessen strukturiert, klar voneinander getrennt und werden wirksam wahrgenommen.
3. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit informieren klar, wahr, sachlich und offen.
4. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben ist nach DZI-Maßstab angemessen (»angemessen« = 10% bis unter 20%). Die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes wird überprüft, und die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.
5. Die von der Organisation gezahlten Vergütungen berücksichtigen den Status der Gemeinnützigkeit, die Qualifikation, das Maß an Verantwortung und den branchenüblichen Rahmen.
6. Mittelbeschaffung und -verwendung sowie die Vermögenslage werden nachvollziehbar dokumentiert und angemessen geprüft.
7. Die Organisation berichtet offen und umfassend über ihre Arbeit, Strukturen und Finanzen.

INTERNE RICHTLINIEN

Zur Vermeidung von Risiken verfügt der Verein über folgende, grundlegende Richtlinien zu zentralen Aufgabengebieten:

- Kinderschutzrichtlinie
- Antikorruptionsrichtlinie
- Finanzrichtlinie
- Zeichnungsrichtlinie
- Ombudsperson
- Geschäftsordnung des Beirats
- Reisekostenordnung

Grundsätzliche Wirkungsbeobachtung Arbeitsprozesse bei humedica e. V.

Der Geschäftsbericht von **humedica** e. V. dokumentiert unsere vielfältigen Projekte und Programme im Rahmen einer qualitativen Zusammenfassung. Dies impliziert insbesondere interne Abteilungsberichte, die entsprechende Detailinformationen, etwa Statistiken, zu den einzelnen Engagements enthalten. Ferner wird die Erreichung der Projektziele ebenso thematisiert wie alle zu den einzelnen Projekten passenden Aktivitäten und spezifischen Herausforderungen.

Der Geschäftsbericht hat einen klaren Fokus auf unserem Kerngeschäft, der (medizinischen) Not- und Katastrophenhilfe. Weitere relevante Inhalte sind die drei weiteren operativen Schwerpunkte von **humedica**: Versorgungshilfe, Familienpatenschaftsprogramme und Projekte im Bereich Entwicklungszusammenarbeit. Unser Berichtssystem ist geprägt durch Ergebnisse und Erkenntnisse der Arbeit im Feld, basierend auf konkreten Datenerhebungen der Teams am Ort.

Die Mitarbeiter unseres Sachgebiets Internationale Projekte und Programme (IPP) nutzen Standardmechanismen, um alle

finanziellen Aktivitäten sowie die verschiedenen institutionellen Förderungen und Rechenschaftspflichten zu überwachen. Zu diesem Prozess zählen Monitoring- und Evaluationsbesuche in den Projektländern sowie insbesondere auch »lesson learned«-Sessions mit allen relevanten Mitarbeitern, um Veränderungsprozesse anzustoßen und mittel- bis langfristig Optimierungen zu realisieren.

Mit der Etablierung dieser spezifischen Strukturen und durch internationale Standards definierte Prozesse, sind wir dauerhaft imstande, Erkenntnisse und konkrete Optimierungen im Planungsprozess aktueller und zukünftiger Projekte einzubringen.

All diese Maßnahmen fußen auf dem leidenschaftlichen Engagement und der professionellen Performance eines sehr gut ausgebildeten Projektmanagementteams, das mit Kompetenz, der Realisierung von internationalen Standards und Abläufen die höchstmögliche Effizienz für alle eingesetzten Mittel sicherstellt.

Satzung des Vereins humedica e.V.

Stand Satzung 24.04.2012

§1 NAME, SITZ UND GESCHÄFTSJAHR

- 1) Der Verein führt den Namen »**humedica** e. V.« **humedica** wird als **humedica** in Kleinbuchstaben geschrieben.
- 2) Der Verein hat seinen Sitz in 87600 Kaufbeuren, Goldstr. 8. Er ist in das Vereinsregister eingetragen.
- 3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§2 ZWECK DES VEREINS

- 1) Der Verein verfolgt mildtätige und gemeinnützige Zwecke.
- 2) Die mildtätigen Zwecke werden im besonderen verwirklicht durch:
 - a) Hilfe für Hungernde, Katastrophenopfer, Flüchtlinge und Menschen in anderen Notlagen insbesondere durch die Bereitstellung von Medikamenten, medizinischer Ausrüstung sowie anderen Gegenständen des medizinischen Bedarfs, Nahrungsmitteln, Unterkünften, Kleidung und anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs und/oder den persönlichen Einsatz von Ehrenamtlichen
 - b) Armutsbekämpfung insbesondere durch Schaffung von Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, Verbesserung der sanitären Bedingungen und der Trinkwasserqualität zur Vermeidung von Krankheiten, Mithilfe bei der Schaffung von Existenzgrundlagen
 - c) Lieferung von Medikamenten, medizinische Ausrüstung und Gegenständen des medizinischen Bedarfs an Krankenhäusern, Missionsstationen, Armenapotheken zur Weitergabe an bedürftige und notleidende Patienten
 - d) Errichtung, Unterhalt und Betrieb von Kinderheimen, Kindertagesstätten und Kinderdörfern für elternlose Kinder, Halb- und Sozialwaisen
- 3) Die gemeinnützigen Zwecke betreffen die Förderung der Jugendhilfe, Altenhilfe und Behindertenhilfe. Diese werden insbesondere verwirklicht durch die Errichtung, den Unterhalt und Betrieb von Kindergärten, Schulen, Fortbildungseinrichtungen, Heimen und Tagesstätten.

§3 GEMEINNÜTZIGKEIT UND MITTELVERWENDUNG

- 1) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i. S. d. Abschnitts »Steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung.
- 2) Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
- 3) Die Mitglieder erhalten in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder Auflösung des Vereins keinerlei Anteile am Vereinsvermögen.
- 4) Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden; Mittel des Vereines dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

§4 ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT

- 1) Mitglieder des Vereins können Personen werden, die das Vereinsziel fördern.
- 2) Die Mitgliedschaft wird durch Aufnahme erworben. Ein Aufnahmeantrag ist schriftlich an den Vorstand zu richten.

- 3) Der Vorstand entscheidet über die jeweiligen Anträge. Die Ablehnung des Antrages auf Mitgliedschaft muss nicht begründet werden.

§5 BEENDIGUNG DER MITGLIEDSCHAFT

- 1) Die Mitgliedschaft erlischt durch Austritt, Tod, Ausschluß oder Erlöschen des Vereins.
- 2) Der Austritt ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen und wird ohne Einhaltung einer Frist wirksam.
- 3) Ein Mitglied kann, nach vorheriger Gelegenheit zur Anhörung, vom Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen werden
 - a) wegen Nichterfüllung satzungsgemäßer Verpflichtungen bzw. Voraussetzungen nach erfolgter Abmahnung;
 - b) aufgrund schweren Verstoßes (beruflich oder privat) gegen die Interessen des Vereins. Der Ausschluss erfolgt mittels eingeschriebenen Briefs. Gegen den Ausschluss kann binnen 14 Tagen nach Zugang mittels Einschreibebrief Einspruch erhoben werden. Über diesen Einspruch entscheidet die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Zusammenkunft mit einer Mehrheit von 2/3 der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder endgültig. Bis zu diesem Zeitpunkt ruht die Mitgliedschaft.
- 4) Das Mitglied ist auch nach Beendigung der Mitgliedschaft in Angelegenheiten des Vereins sowie seiner Mitglieder zur Verschwiegenheit verpflichtet.

§6 BEITRÄGE

Die Höhe der Beiträge wird von der Mitgliederversammlung bestimmt.

§7 HAFTUNG

- 1) Für die namens des Vereins eingegangenen Verbindlichkeiten haftet allein das Vermögen des Vereins. Eine Haftung der einzelnen Mitglieder des Vereins und des Vorstands aufgrund ihrer Vereins- und Vorstandsmitgliedschaft ist im Innenverhältnis ausgeschlossen, sofern die Haftung nicht auf vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln zurückzuführen ist.

§8 ORGANE DES VEREINS

- 1) Organe des Vereins sind:
 1. Die Mitgliederversammlung
 2. Der Vorstand
 3. Der Beirat

§9 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

- 1) Oberstes Beschlussorgan ist die Mitgliederversammlung. Mindestens einmal jährlich tritt sie zur Jahreshauptversammlung (= ordentliche Mitgliederversammlung) zusammen, wobei der Vorstand mindestens 14 Tage vorher durch ein einfaches Schreiben Tag, Ort, Zeitpunkt sowie eine vorläufige Tagesordnung allen Mitgliedern bekannt gibt.
- 2) Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzu-berufen, wenn dies von mindestens einem Drittel aller Vereinsmitglieder unter Angabe von Gründen beim Vorstand schriftlich beantragt wird oder der Vorstand es für notwen-

dig erachtet. Die Ladungsfrist beträgt hierfür 8 Tage.

- 3) Wenn alle Mitglieder zustimmen, ist auch eine schriftliche Beschlussfassung zulässig.
- 4) Die Mitgliederversammlung ist grundsätzlich beschlussfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder. Dies gilt nicht bei der Auflösung des Vereines (vgl. unten). Ist die Mitgliederversammlung nicht ordnungsgemäß einberufen, so können Beschlüsse nur gefasst werden, wenn sämtliche Mitglieder anwesend oder vertreten sind und keiner der Beschlussfassung widerspricht.
- 5) Die Mitgliederversammlung beschließt mit der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Dreiviertel Mehrheit der abgegebenen Stimmen ist erforderlich für Beschlüsse auf Auflösung des Vereins und Änderung der Satzung. Ein Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung durch ein anderes Mitglied oder seinen Ehepartner unter Erteilung einer in der Versammlung vorzulegenden, schriftlichen Vollmacht vertreten lassen.
- 6) Über die Mitgliederversammlung ist ein Protokoll zu fertigen, das von mindestens einem Vorstandsmitglied und dem Protokollführer/der Protokollführerin zu unterschreiben ist.
- 7) Die Mitgliederversammlung hat folgende Aufgaben:
 1. Entgegennahme des Jahresabschlusses des Vorstandes
 2. Wahl der Treuhandgesellschaft oder des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr
 3. Wahl des Vorstandes
 4. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
 5. Beschlußfassung über Satzungsänderungen
 - 8) Beschlüsse der Mitgliederversammlung können nur innerhalb eines Monats seit der Beschlussfassung durch Klage angefochten werden.

§10 VORSTAND

- 1) Der Vorstand des Vereins besteht aus drei Personen, die von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von sechs Jahren gewählt werden. Die Mitgliederversammlung ist auch befugt, Vorstandsmitglieder abzurufen.
- 2) Der Vorstandsvorsitzende ist einzelvertretungsberechtigt, die beiden Vertreter gemeinsam.
- 3) Protokolle der Vorstandssitzungen sind von zwei Vorstandsmitgliedern zu unterzeichnen.
- 4) Der Vorstand hat folgende Aufgaben:
 1. den Verein im Sinne von § 26 BGB gerichtlich und außergerichtlich zu vertreten;
 2. die laufenden Geschäfte des Vereins zu führen;
 3. die Wahl des Vorstandsvorsitzenden. Der Vorstand kann sich eine Geschäftsordnung geben.
 - 5) Mitglieder und Vorstände dürfen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Ausgaben auch gegen Vergütung tätig werden. Dabei darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§11 BEIRAT

- 1) Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat. Der Beirat besteht aus bis zu fünf Personen.

- 2) Die Mitglieder des Beirates werden auf die Dauer von drei Jahren gewählt.
- 3) Der Beirat hat als Kontrollorgan die gesamte Tätigkeit des Vereines zu fördern und den Vorstand zu beraten.
- 4) Zu diesem Zwecke tritt der Beirat möglichst einmal im Kalenderhalbjahr mit dem Vorstand zusammen.
- 5) Der Beirat ist vom Vorstand mit einer Frist von zwei Wochen unter Angabe der Tagesordnung einzuladen. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend oder vertreten sind. Er entscheidet mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Jedes Mitglied des Beirates kann sich aufgrund einer in der Sitzung vorzulegenden schriftlichen Vollmacht durch ein anderes Mitglied des Beirates vertreten lassen.

§12 GESCHÄFTSBERICHT

Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins sowie ihre Rechnungsführung sind nach Abschluss eines jeden Rechnungsjahres durch eine Treuhandgesellschaft oder einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zu überprüfen. Der Wirtschaftsprüfer/die Treuhandgesellschaft übernimmt damit zugleich die Aufgaben des Kassenprüfers.

§13 AUFLÖSUNG DES VEREINS

Die Auflösung des Vereines kann nur auf einer Mitglieder-versammlung beschlossen werden. Die Versammlung ist nur beschlussfähig, wenn mindestens 75 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Der Auflösungsbeschluss bedarf der Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder. Bei Beschlussunfähigkeit der Versammlung muss nach erneuter Einladung innerhalb von 14 Tagen eine neue Mitgliederversammlung einberufen werden. Diese Versammlung entscheidet ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der anwesenden Stimmberechtigten mit 3/4 Mehrheit. Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereines oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an **Mercy Ships Deutschland e. V., Kaufbeuren**, das es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

§14 GELTUNG DES BÜRGERLICHEN GESETZBUCHES

Soweit diese Satzung keine abweichenden Bestimmungen enthält, gelten ergänzend die Bestimmungen des BGB für den rechtsfähigen Verein. Der Vorstand versichert, dass die geänderte Bestimmung der Satzung mit dem Beschluss über die Satzungsänderung und die unveränderten Bestimmungen mit der zuletzt eingereichten Satzung übereinstimmen.

Kaufbeuren, den 24.04.2012

